

Wie die Schweiz ihre Neutralität sieht, bewertet und auslegen will

Bevölkerungsbefragung

Januar 2026

IMPRESSUM

Neutralitätsinitiative, 2026

Auftraggeberin: Verein NeutRealität

Auftragnehmerin: Sotomo, Binzstrasse 23, 8045 Zürich

AutorInnen: Sarah Bütkofer, Elia Heer, Michael Hermann

Inhaltsverzeichnis

1 Zu dieser Studie	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Datenerhebung und Methodik	5
2 Ausgestaltung der Neutralität der Schweiz	6
2.1 Allgemeine Einstellung zur Neutralität in der Schweiz - Übersicht	6
2.2 Allgemeine Einstellung zur Neutralität in der Schweiz – Detailauswertungen . . .	7
2.3 Auslegung der Neutralität in der Schweiz - Übersicht	16
2.4 Auslegung der Neutralität in der Schweiz - Detailauswertungen	17
2.5 Neutralitätsrecht vs. Neutralitätspolitik	23
3 Einschätzung der Vorlage	26
3.1 Aktuelle Bekanntheit der Initiative	26
3.2 Aktuelle Stimmabsicht	27
3.3 Pro und Kontra-Lager: Politisches und soziodemographisches Profil	29
3.4 Bewertung Gegenvorschlag	30
3.5 Auswirkungen Annahme Vorlage	33

1 Zu dieser Studie

1.1 Einleitung

Der Grundsatz der Neutralität gehört seit über 400 Jahren zu den Eckpfeilern der Aussenpolitik der Schweiz. Die Schweizerische Neutralität wurde jedoch nie konkret definiert, sondern im Laufe der Zeit den nationalen Interessen folgend flexibel interpretiert, angewandt und weiterentwickelt.

In der Schweizer Bevölkerung geniesst die Neutralität einen breiten Rückhalt. Gleichzeitig bleibt oft unklar, was Schweizerinnen und Schweizer unter Neutralität konkret verstehen und welche politischen Anwendung daraus abgeleitet werden soll. Der Umstand, dass es nur wenige Studien oder Befragungen zur Thematik gibt, leistet der Interpretation des Volkswillens durch politische Akteure Vorschub.

Die eidgenössische Volksinitiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität! (Neutralitätsinitiative)» möchte in der Verfassung festschreiben, dass die Schweizerische Neutralität immerwährend und bewaffnet ist, dass die Schweiz weder Sanktionen gegen kriegsführende Drittstaaten ergreift noch Kooperationen im Bereich der Verteidigung eingeht.

Um besser zu verstehen, wie die Schweizer Bevölkerung Neutralität tatsächlich versteht und wie sie zur Neutralitätsinitiative steht, gab der Verein NeutRealität bei Sotomo eine repräsentative Bevölkerungsbefragung in Auftrag. Der vorliegende Analysebericht präsentiert die zentralen Ergebnisse dieser Befragung in visualisierter Form.

1.2 Datenerhebung und Methodik

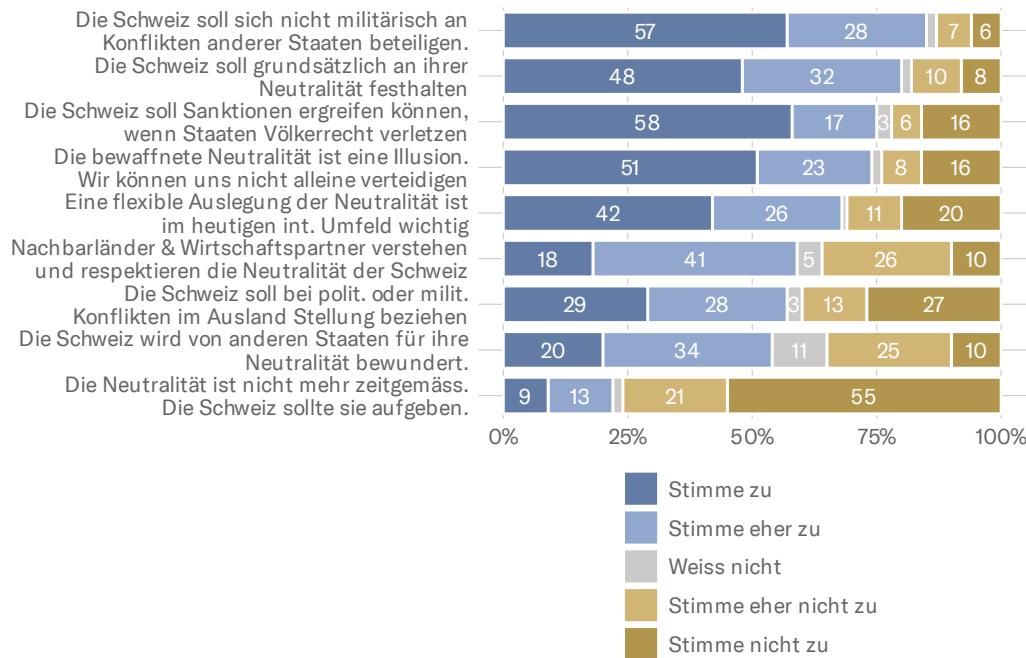
Die Befragung war zwischen dem 7. und dem 20. November 2025 im Feld. Die Grundgesamtheit der Befragung bildet die sprachlich integrierte Stimmbevölkerung der deutschsprachigen und französischsprachigen Schweiz. Die Befragung erfolgte über das Online-Panel von Sotomo. Nach Bereinigung und Kontrolle der Daten konnten die Angaben von 2088 Personen für die Auswertung verwendet werden.

Da sich die Teilnehmenden der Umfrage selbst rekrutieren (opt-in), können Verzerrungen in der Zusammensetzung der Stichprobe auftreten. Es wurden deshalb statistische Gewichtungsverfahren angewendet, damit die Stichprobe hinsichtlich zentraler soziodemographischer und politischer Merkmale der aktiven Stimmbevölkerung entspricht. Folgende Merkmale wurden bei der Gewichtung berücksichtigt: Geschlecht, Alter, Bildung, Sprachregion, politische Orientierung sowie vergangene politische Entscheide. Dieses Vorgehen gewährleistet eine hohe Repräsentativität der aktiven Stimmbevölkerung der Schweiz. Für die vorliegende Gesamtstichprobe beträgt das 95-Prozent-Konfidenzintervall (für 50-Prozent-Anteil) +/-2,2 Prozentpunkte.

2 Ausgestaltung der Neutralität der Schweiz

2.1 Allgemeine Einstellung zur Neutralität in der Schweiz - Übersicht

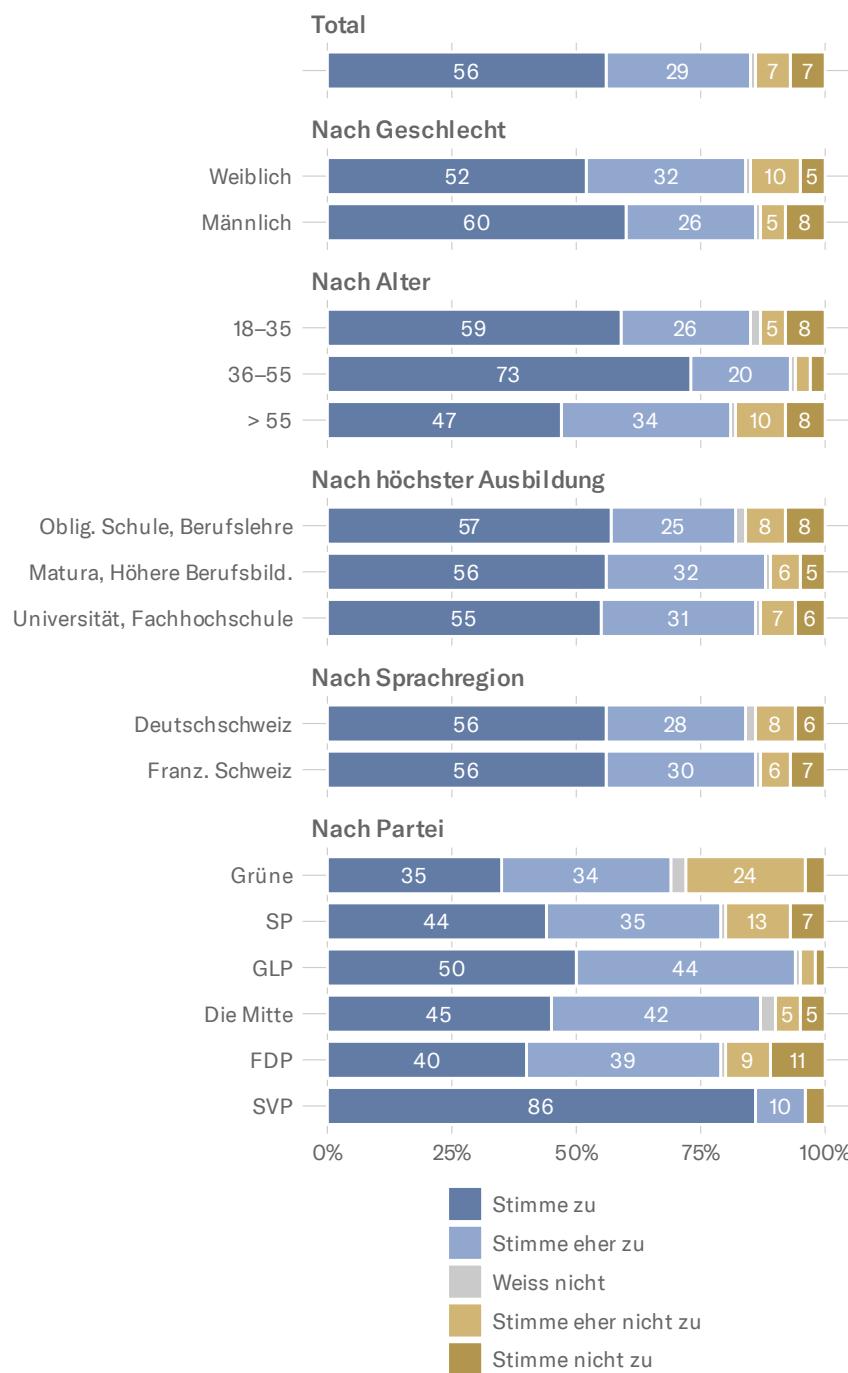
Abbildung 1: Aussagen zur Neutralität der Schweiz



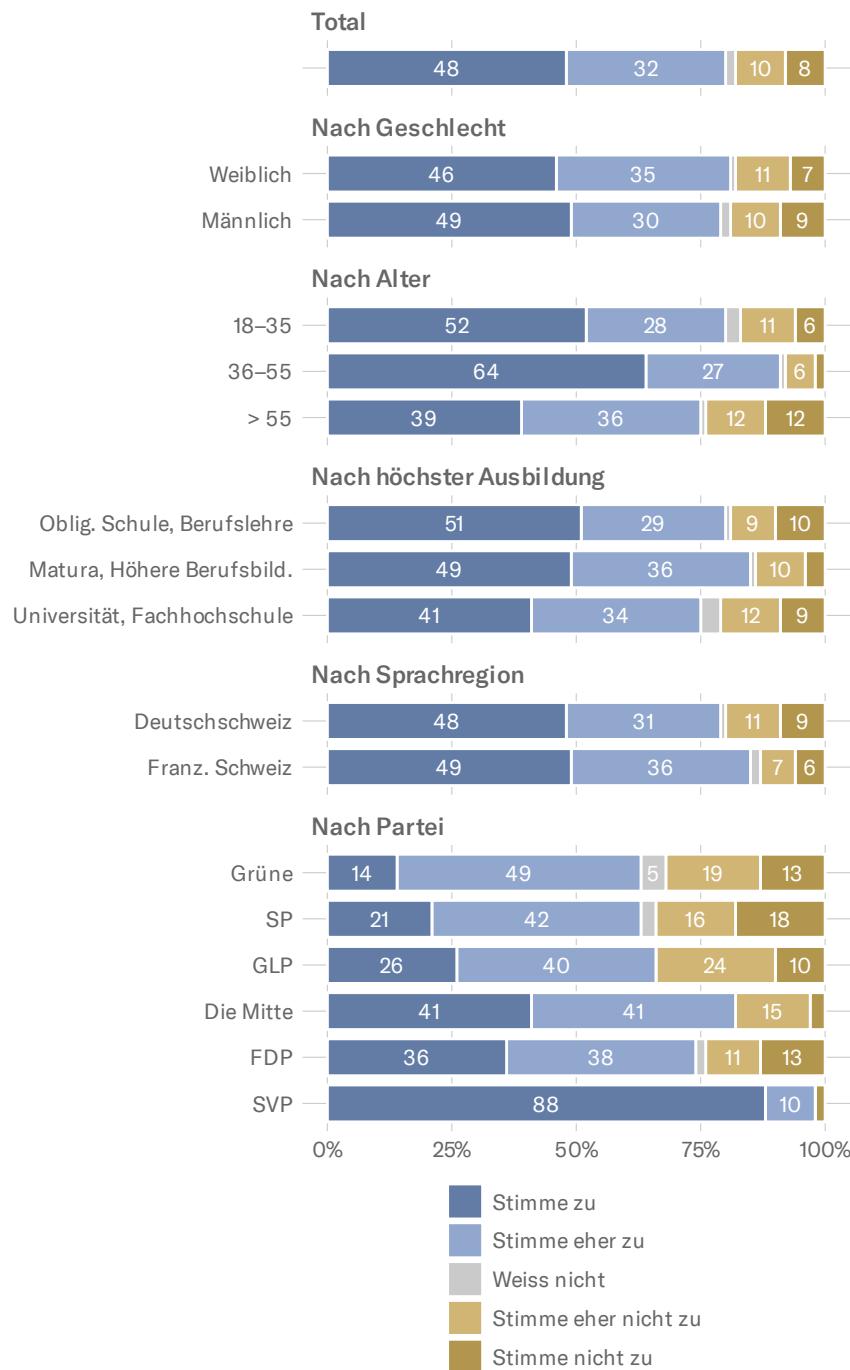
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz?» – lange Aussagen wurden gegenüber der Version der Umfrage leicht gekürzt

2.2 Allgemeine Einstellung zur Neutralität in der Schweiz – Detailauswertungen

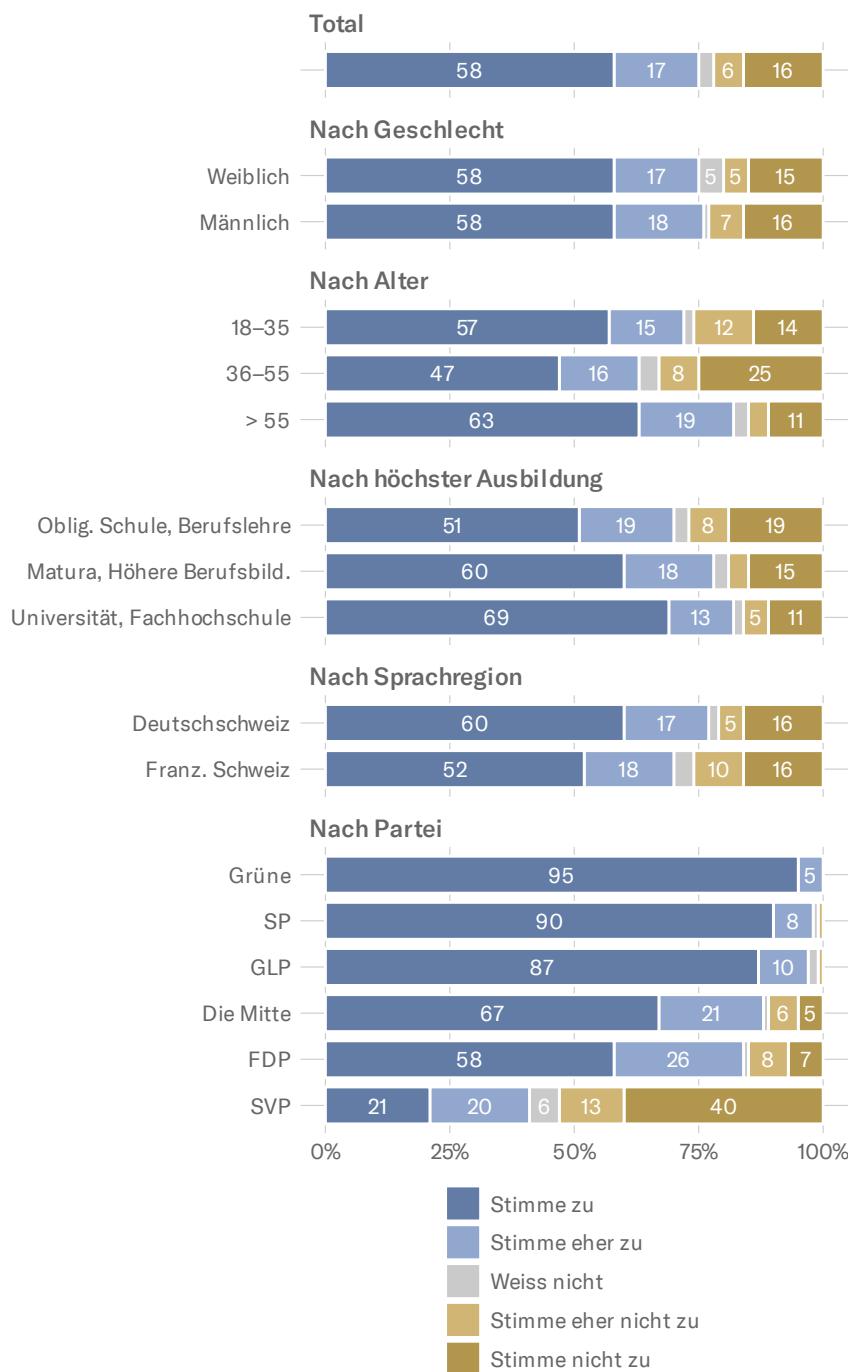
Abbildung 2: Aussagen zur Neutralität: Keine Beteiligung an militärischen Konflikten



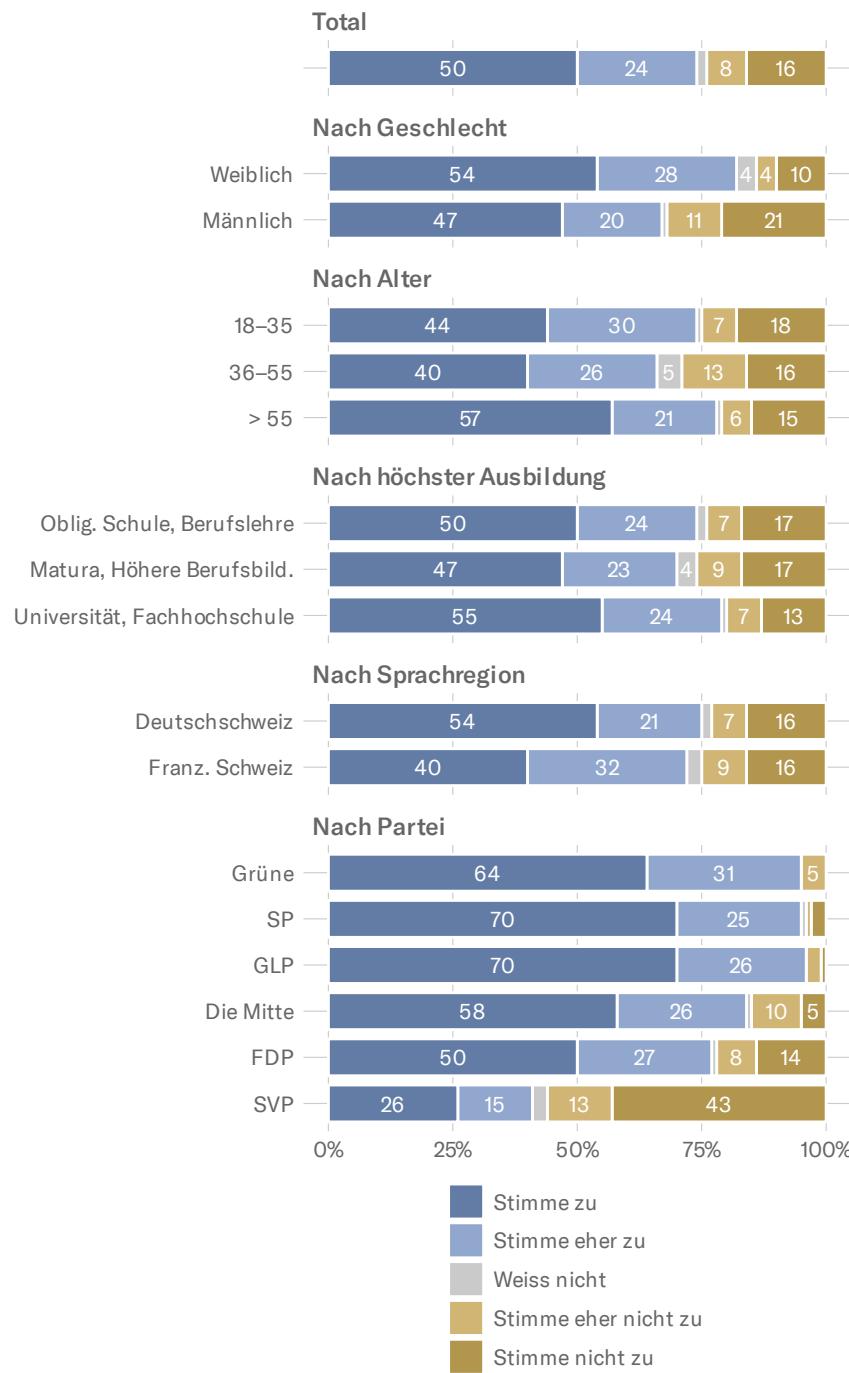
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Schweiz soll sich nicht militärisch an Konflikten anderer Staaten beteiligen.»

Abbildung 3: Aussagen zur Neutralität: Festhalten an der Neutralität


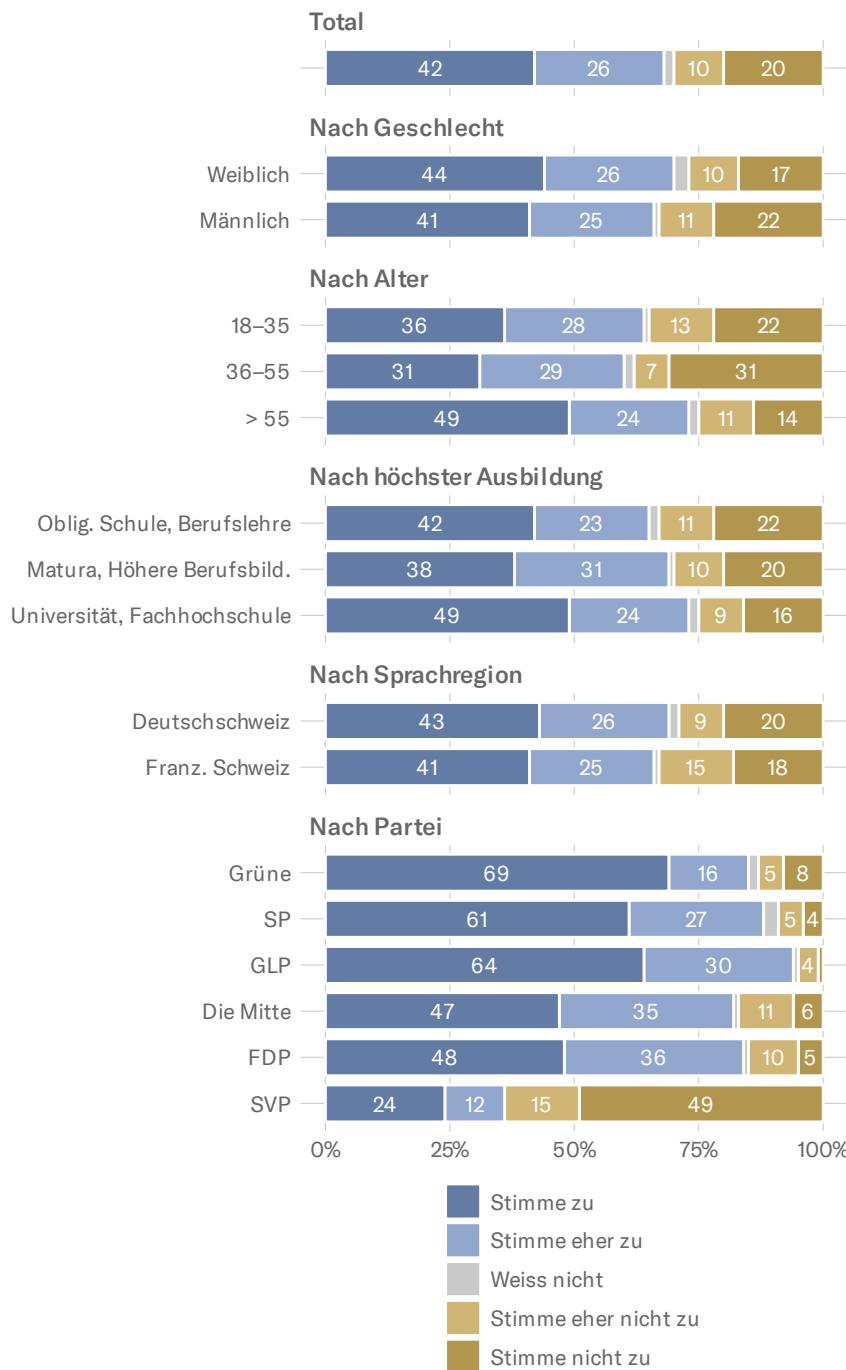
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Schweiz soll grundsätzlich an ihrer Neutralität festhalten.»

Abbildung 4: Aussagen zur Neutralität: Sanktionen gegen völkerrechtsverletzende Kriegsparteien


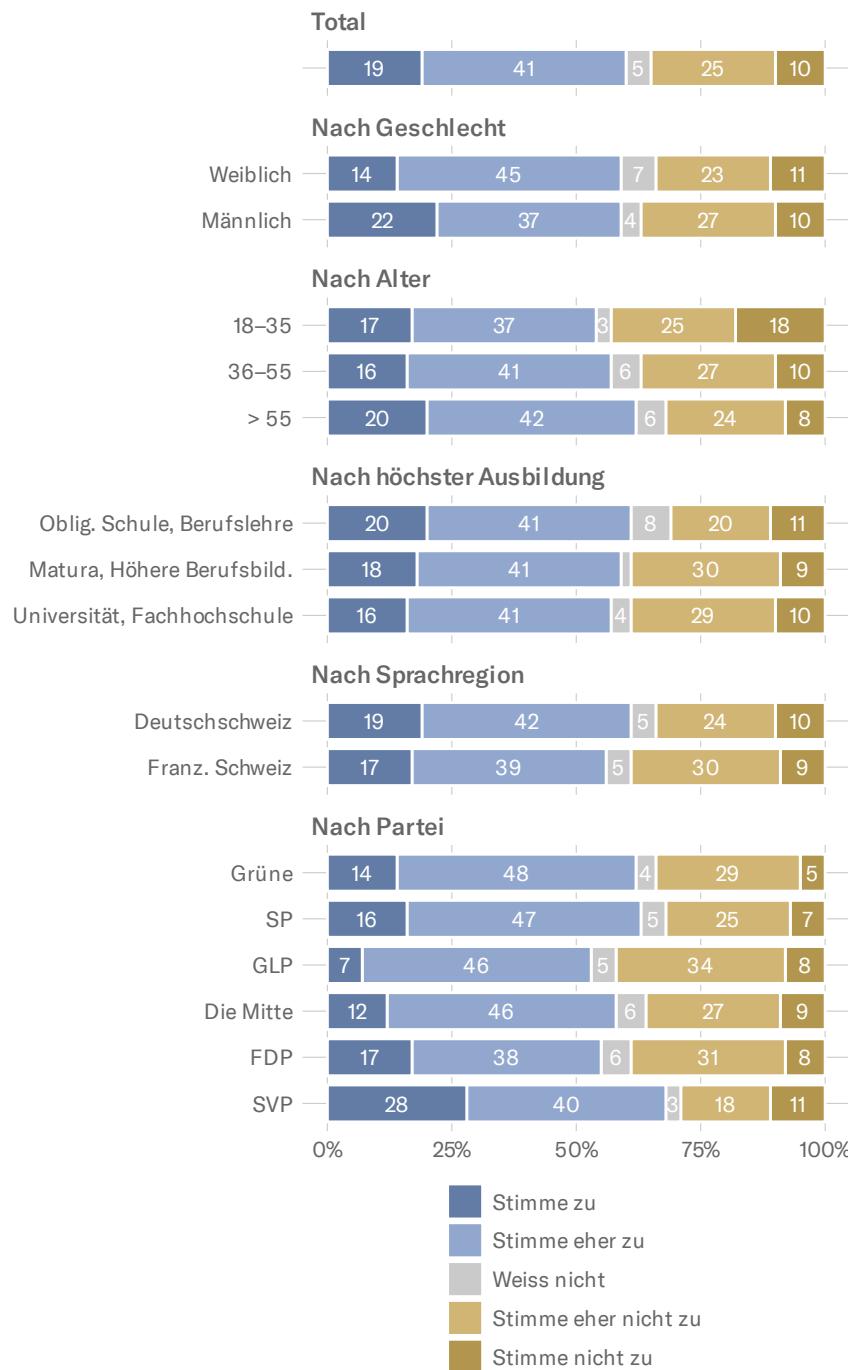
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Schweiz soll Sanktionen gegen Kriegsparteien ergreifen können, wenn diese das Völkerrecht verletzen oder Kriegsverbrechen begehen.»

Abbildung 5: Aussagen zur Neutralität: Illusion der bewaffneten Neutralität

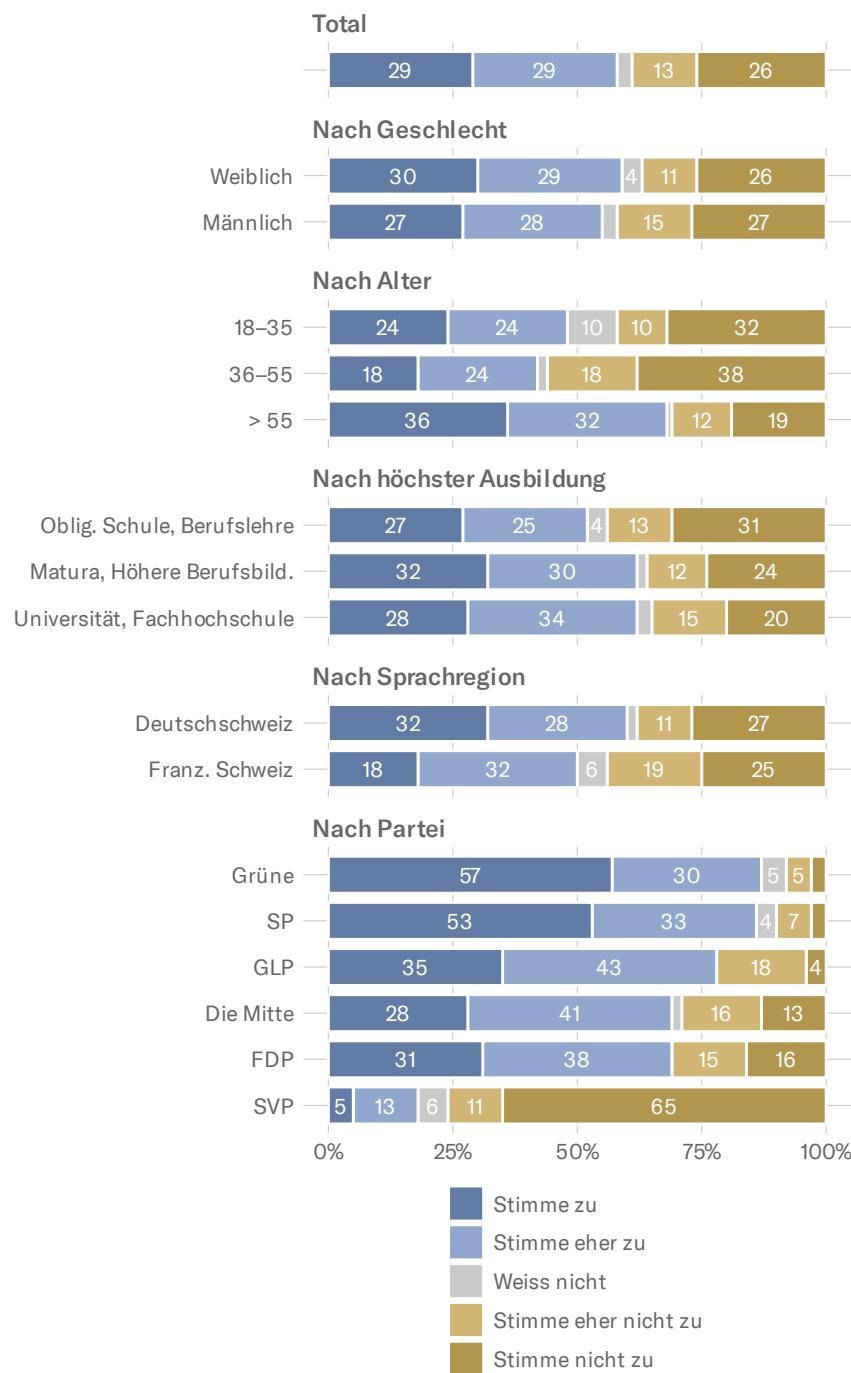
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die bewaffnete Neutralität ist eine Illusion. Die Schweiz kann sich nicht alleine gegen Angriffe verteidigen.»

Abbildung 6: Aussagen zur Neutralität: Flexible Auslegung der Neutralität


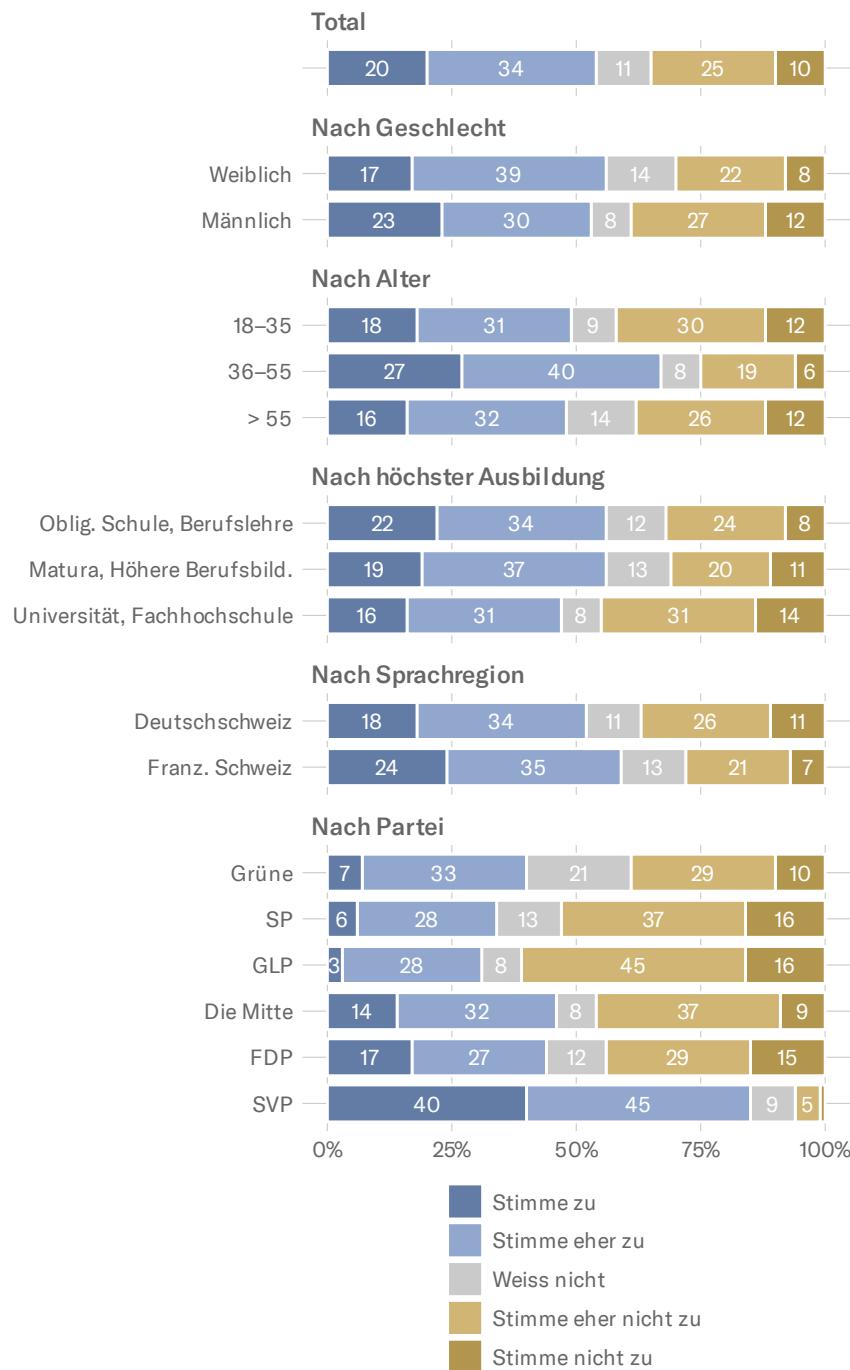
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Eine flexible Auslegung der Neutralität der Schweiz ist im heutigen internationalen Umfeld wichtig.»

Abbildung 7: Aussagen zur Neutralität: Nachbarländer respektieren die Neutralität

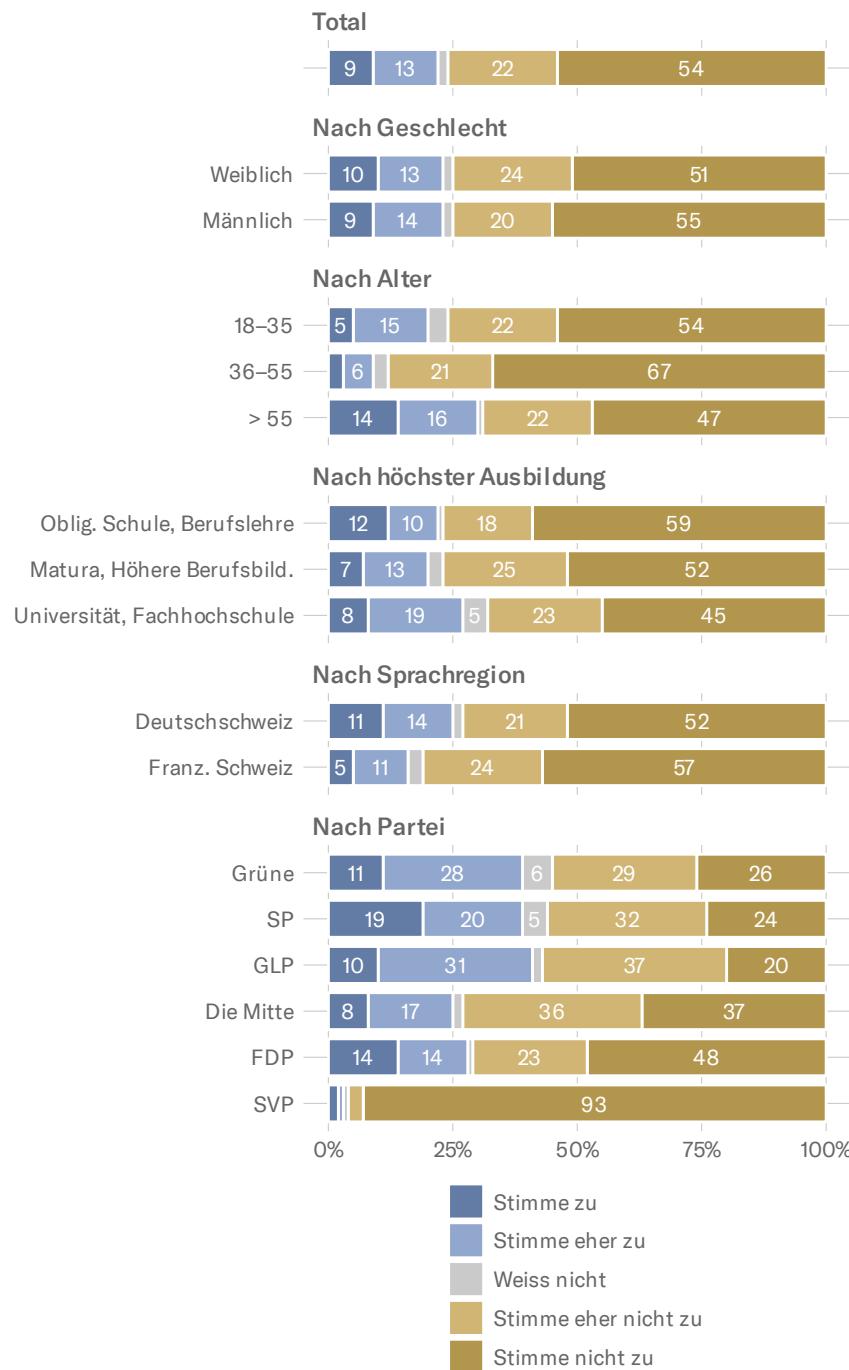
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Nachbarländer und Wirtschaftspartner verstehen und respektieren die Neutralität der Schweiz.»

Abbildung 8: Aussagen zur Neutralität: Stellung beziehen zu Konflikten

«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Schweiz soll bei politischen oder militärischen Konflikten im Ausland Stellung beziehen.»

Abbildung 9: Aussagen zur Neutralität: Bewunderung für die Neutralität


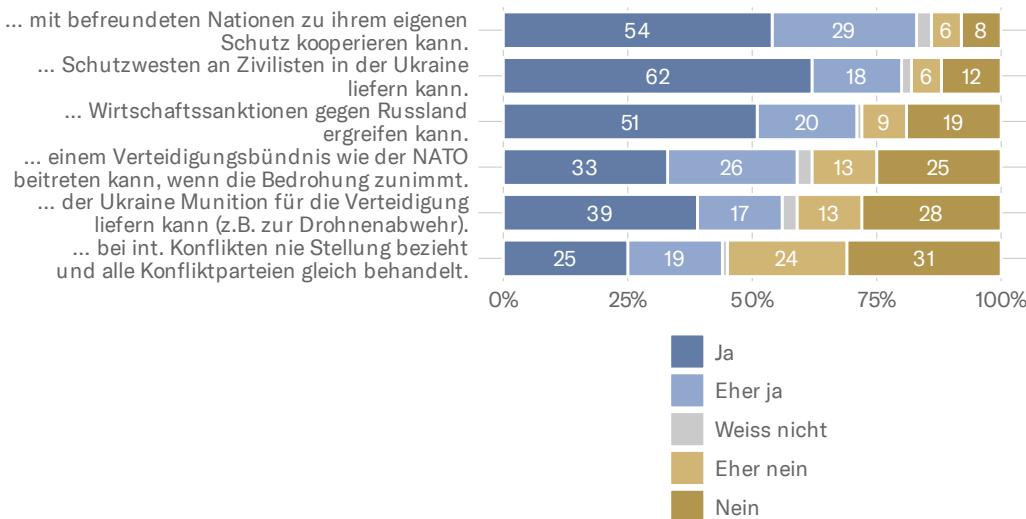
«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Schweiz wird von anderen Staaten für ihre Neutralität bewundert.»

Abbildung 10: Aussagen zur Neutralität: Nicht mehr zeitgemäß

«Wie bewerten Sie folgende Aussagen über die Neutralität der Schweiz? → Die Neutralität ist nicht mehr zeitgemäß. Die Schweiz sollte sie aufgeben.»

2.3 Auslegung der Neutralität in der Schweiz - Übersicht

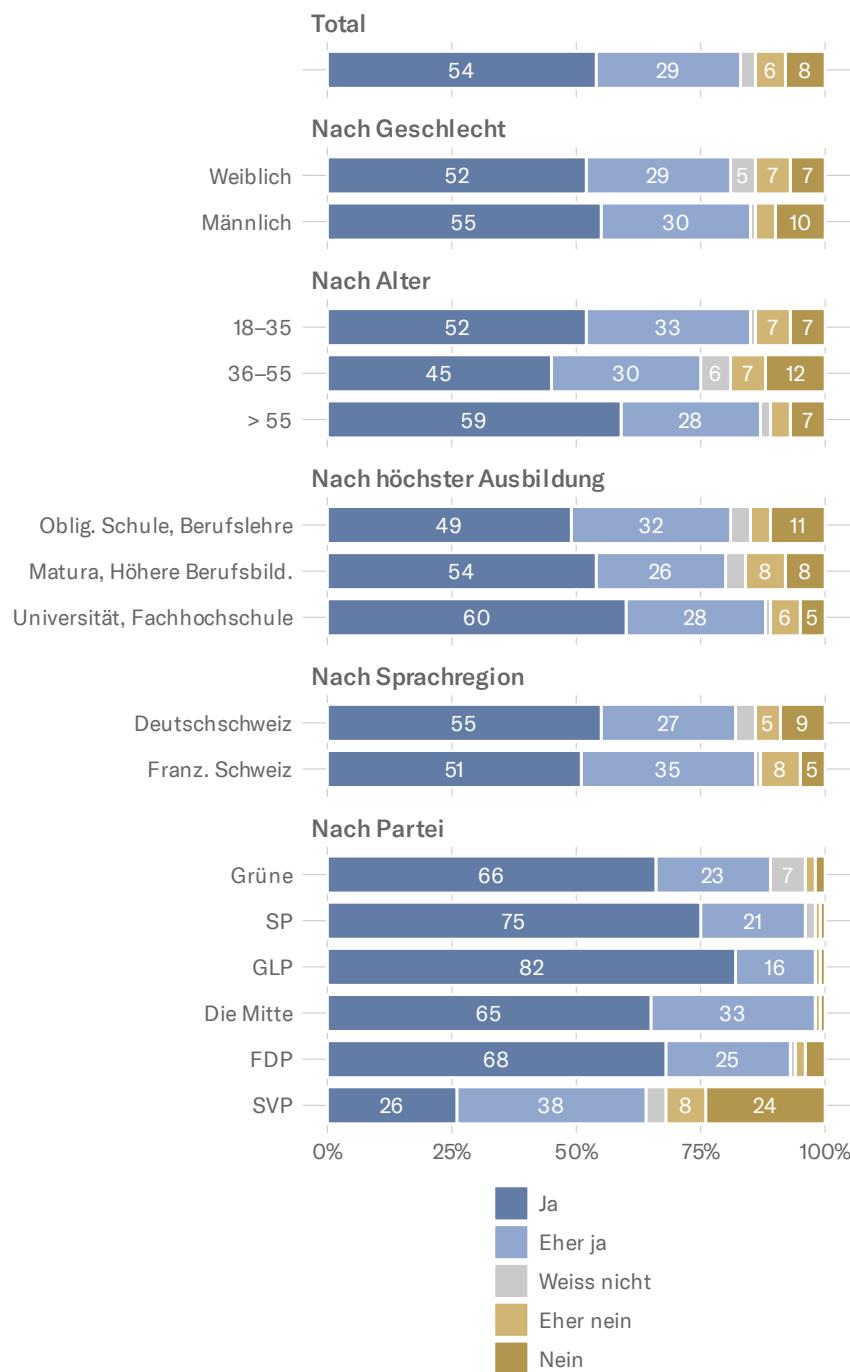
Abbildung 11: Auslegung der Schweizer Neutralität



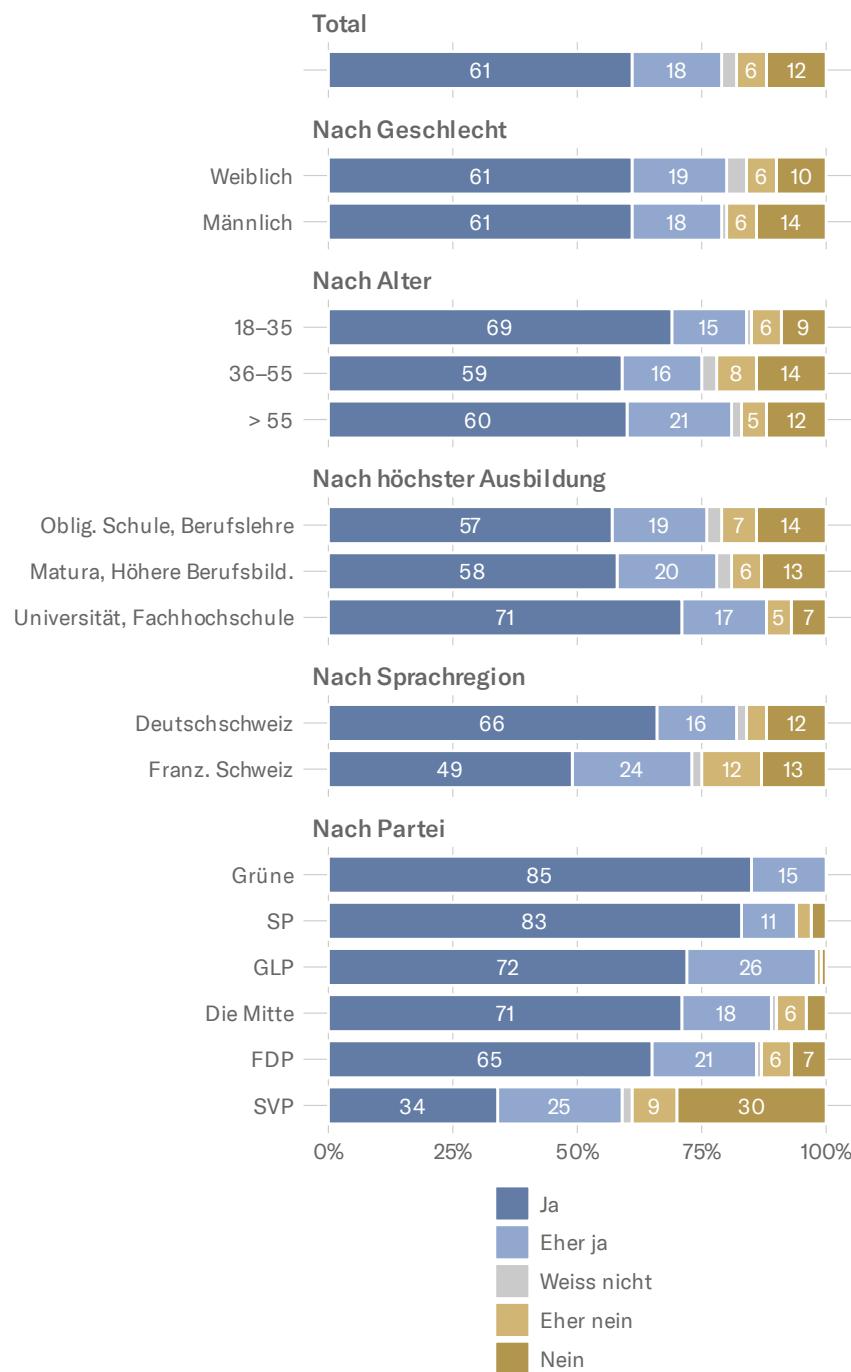
«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz...»

2.4 Auslegung der Neutralität in der Schweiz - Detailauswertungen

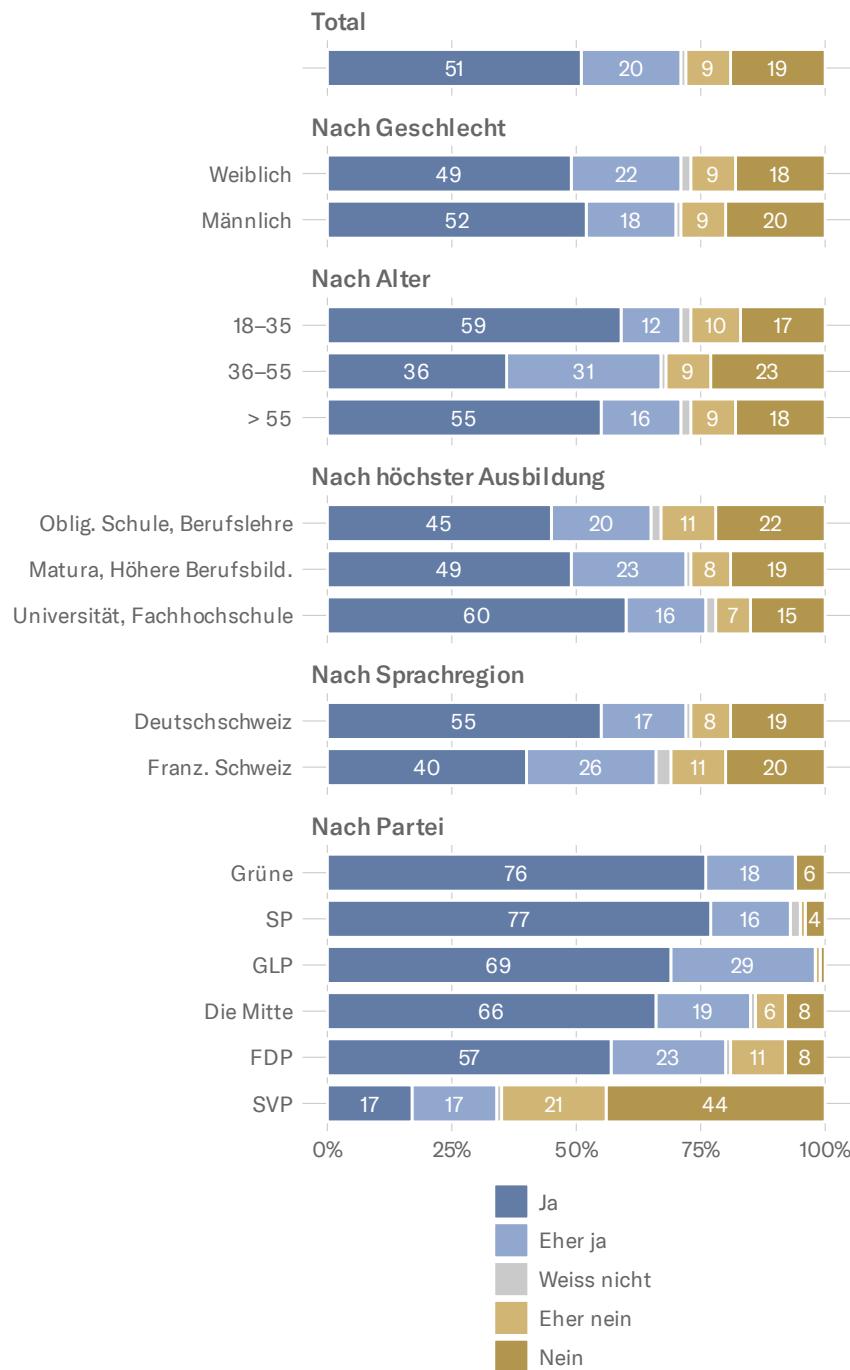
Abbildung 12: Auslegung der Schweizer Neutralität: Kooperation mit befreundeten Nationen



«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz mit befreundeten Nationen zu ihrem eigenen Schutz kooperieren kann.»

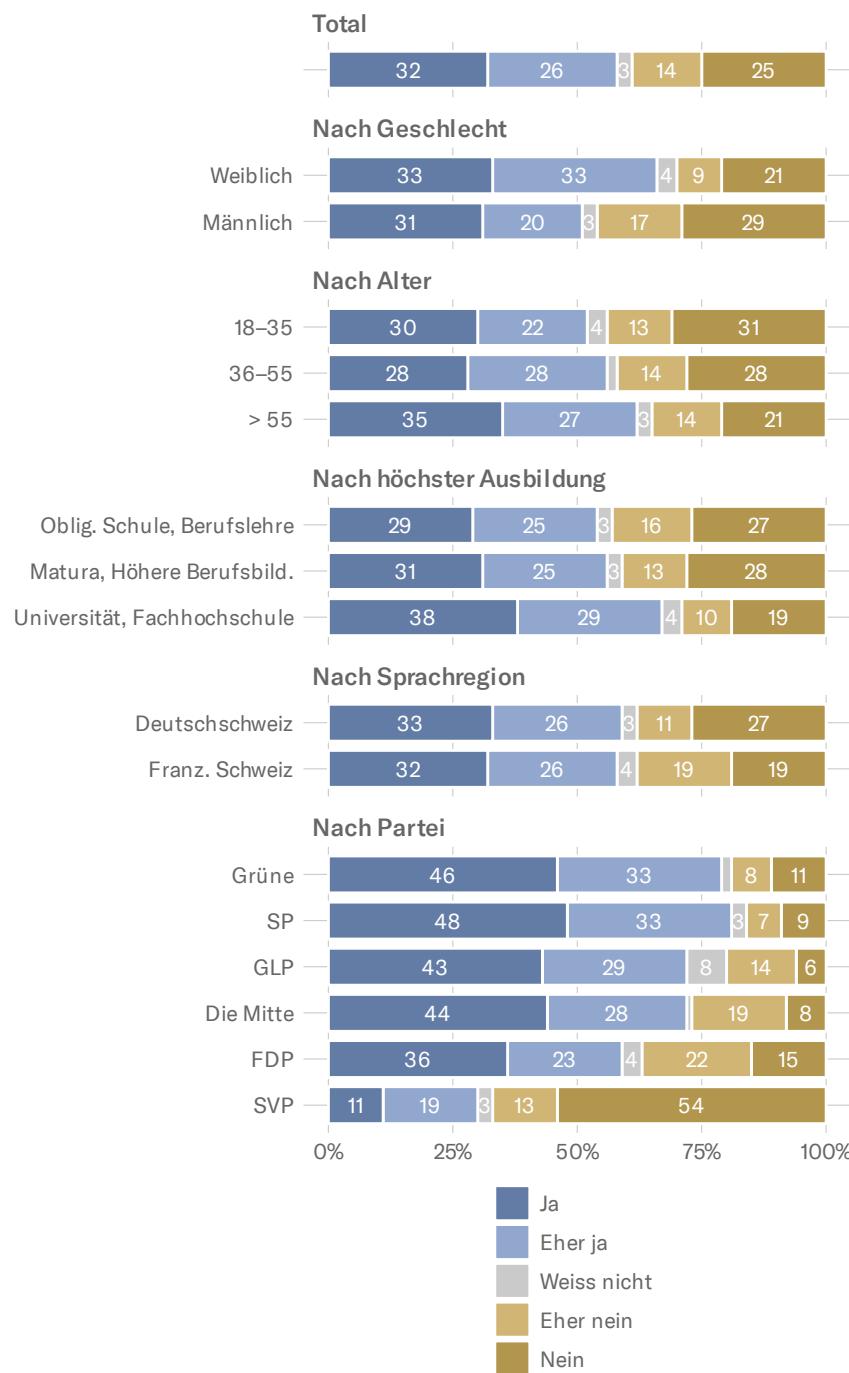
Abbildung 13: Auslegung der Schweizer Neutralität: Schutzwesten an die Ukraine liefern


«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz Schutzwesten an Zivilisten in der Ukraine liefern kann.»

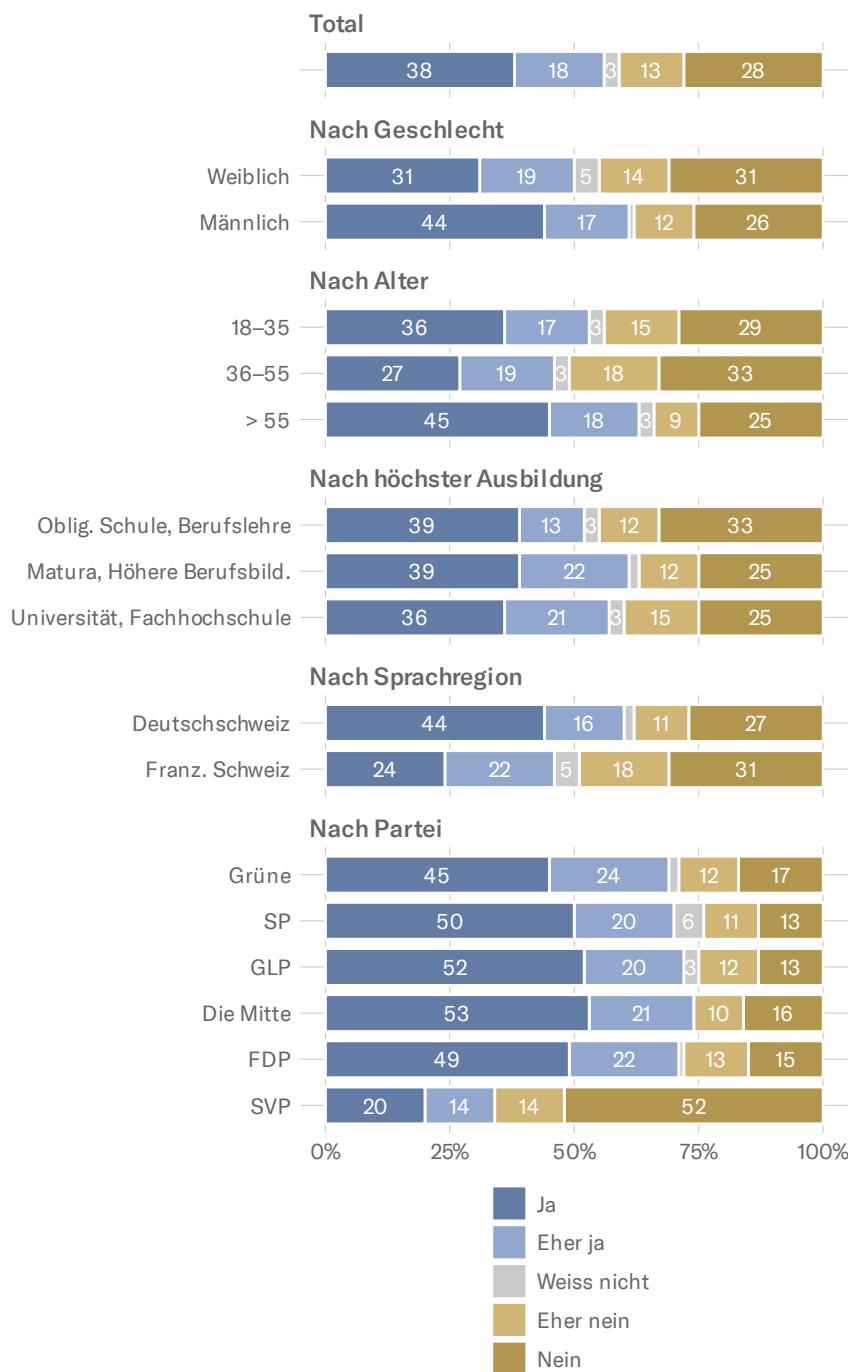
Abbildung 14: Auslegung der Schweizer Neutralität: Wirtschaftssanktionen gegen Russland


«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz Wirtschaftssanktionen gegen Russland ergreifen kann.»

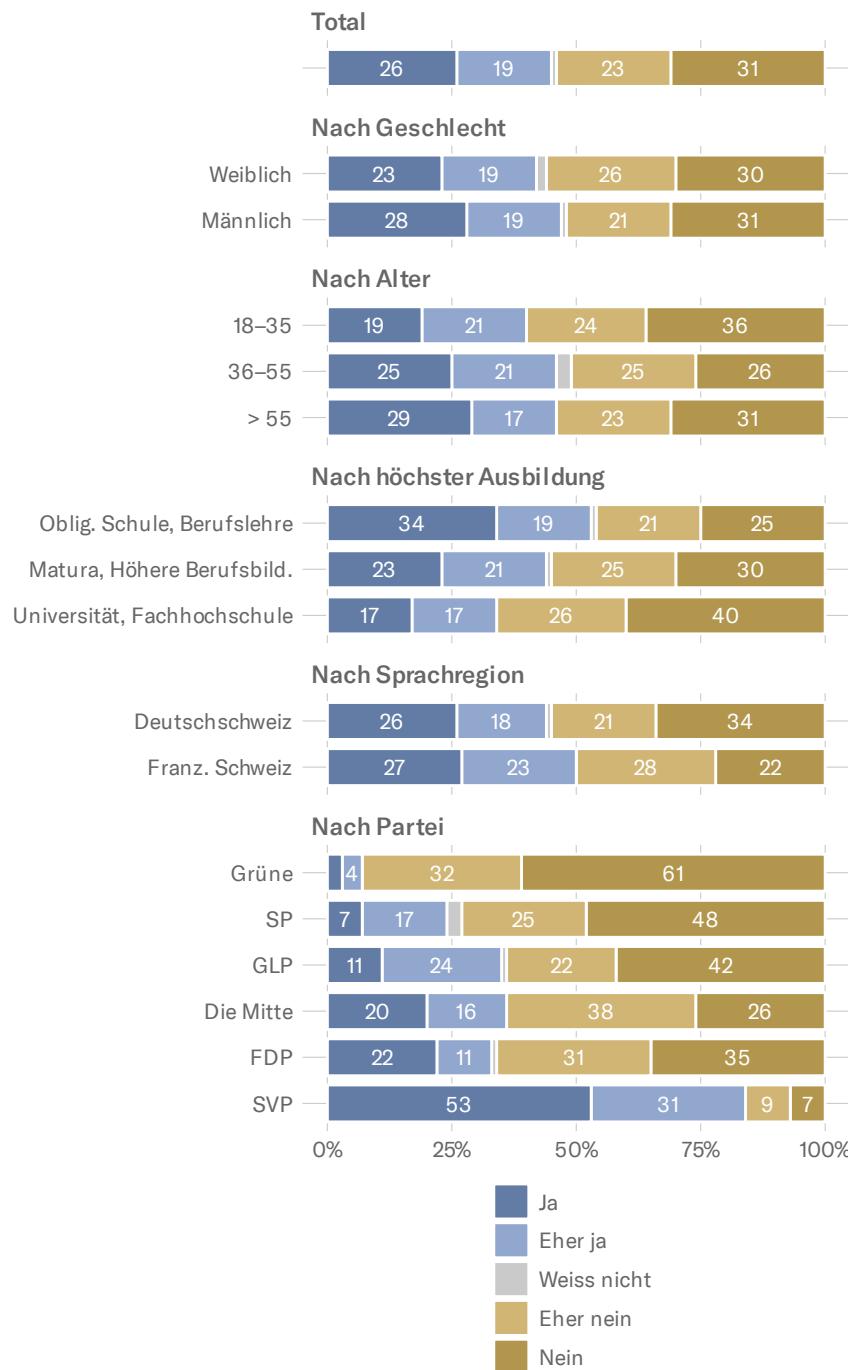
Abbildung 15: Auslegung der Schweizer Neutralität: Möglichkeiten, einem Verteidigungsbündnis beizutreten



«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz einem Verteidigungsbündnis wie der NATO beitreten kann, wenn die Bedrohung zunimmt.»

Abbildung 16: Auslegung der Schweizer Neutralität: Munition an die Ukraine liefern


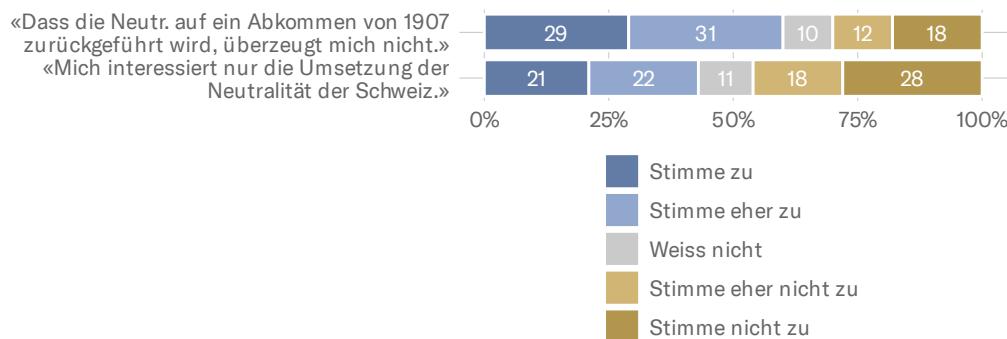
«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz der Ukraine Munition für die Verteidigung liefern kann (z.B. zur Drohnenabwehr).»

Abbildung 17: Auslegung der Schweizer Neutralität: Keine Stellung beziehen bei Konflikten


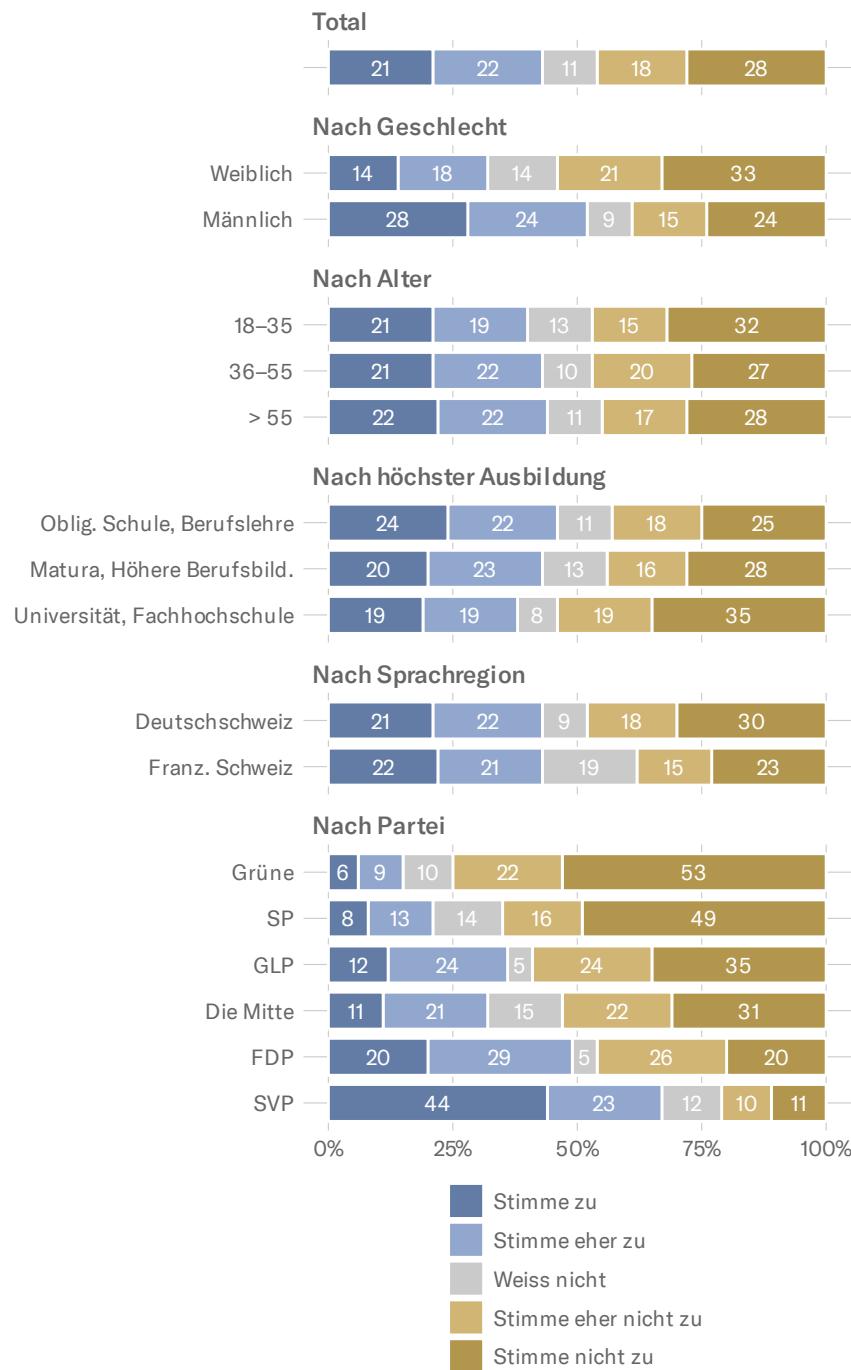
«Wie soll die Neutralität der Schweiz Ihrer Meinung nach ausgelegt werden? Ich möchte, dass die Neutralität so ausgelegt wird, dass die Schweiz bei internationalen Konflikten nie Stellung bezieht und alle Konfliktparteien gleich behandelt.»

2.5 Neutralitätsrecht vs. Neutralitätspolitik

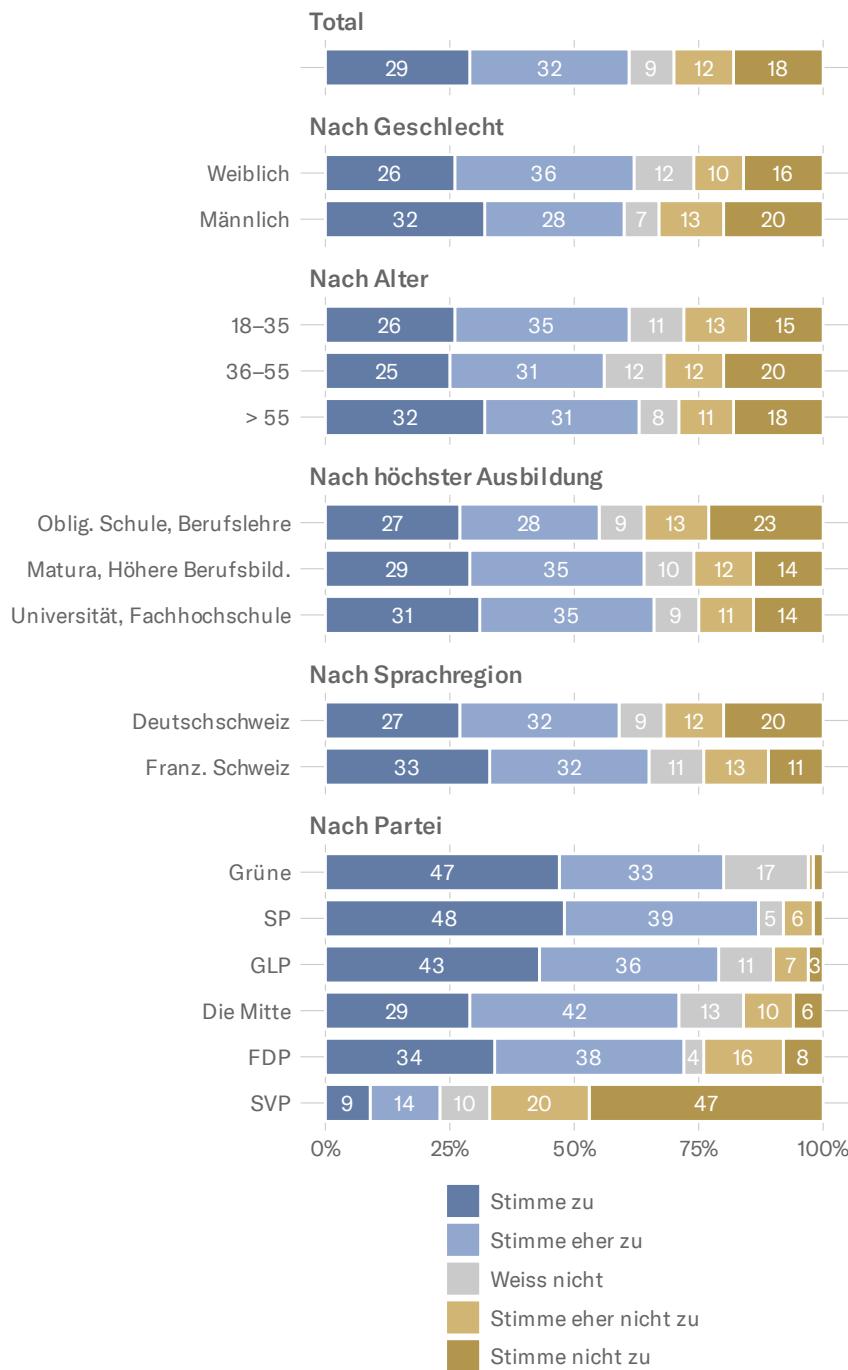
Abbildung 18: Konfliktbewertung Neutralitätsrecht vs. Neutralitätspolitik



« Die UNO-Charta von 1945 verbietet jede Gewalt zwischen Staaten (Selbstverteidigung ist aber erlaubt). Völkerrechtlich wird die Neutralität der Schweiz immer noch auf die Haager Abkommen von 1907 zurückgeführt, da diese nie offiziell aufgehoben wurden. Damals war Krieg führen noch nicht verboten. Heute wird in Fachkreisen darüber gestritten, ob das Haager Abkommen von 1907 immer noch gilt oder durch die UNO-Charta von 1945 abgelöst wurde. Wie stehen Sie zu diesem Konflikt zwischen Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik? Bitte bewerten Sie folgende Aussagen.» – die Aussagen wurden gegenüber der Version der Umfrage gekürzt.

Abbildung 19: Konfliktbewertung Neutralitätsrecht vs. Neutralitätspolitik


«Wie stehen Sie zu diesem Konflikt zwischen Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik? Bitte bewerten Sie folgende Aussagen. → Mich interessiert nur die Umsetzung der Neutralität der Schweiz. Die Diskussion über ihre völkerrechtliche Basis ist für mich irrelevant.»

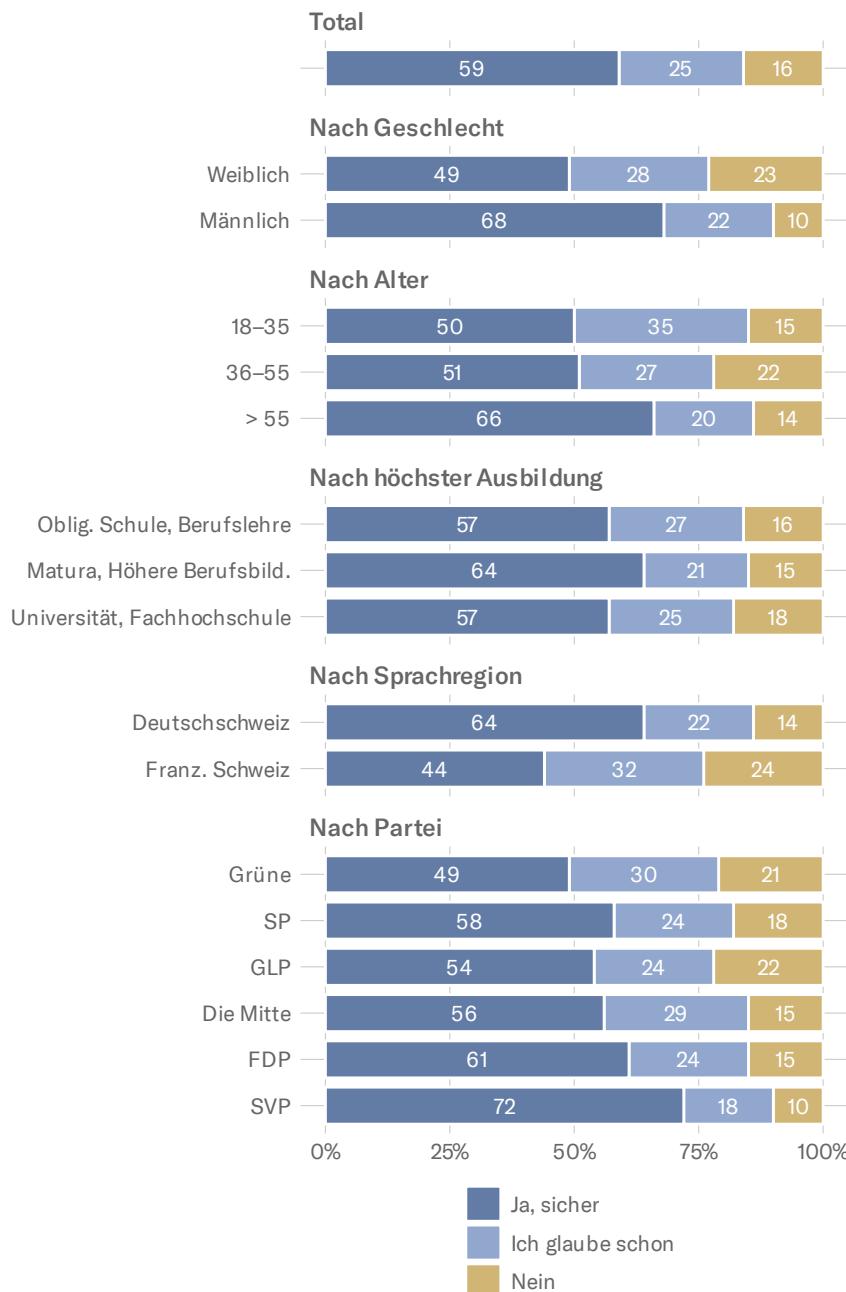
Abbildung 20: Konfliktbewertung Neutralitätsrecht vs. Neutralitätspolitik


«Wie stehen Sie zu diesem Konflikt zwischen Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik? Bitte bewerten Sie folgende Aussagen. → Dass die Schweiz ihre Neutralität auf ein Abkommen von 1907 zurückführt, finde ich nicht überzeugend. Als Mitglied der UNO muss sich die Schweiz ans UNO-Recht halten.»

3 Einschätzung der Vorlage

3.1 Aktuelle Bekanntheit der Initiative

Abbildung 21: Bekanntheit der Neutralitätsinitiative

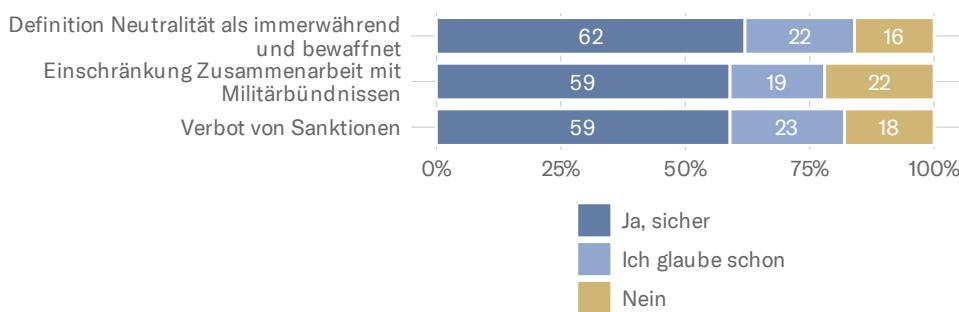


«Die Eidgenössische Volksinitiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität!» (Neutralitätsinitiative) fordert, dass die Auslegung der Neutralität der Schweiz konkret definiert und in der Verfassung verankert wird. Haben Sie vor dieser Befragung schon einmal von der Neutralitätsinitiative gehört?»

Die Volksinitiative ist im November 2025 bei den Stimmberechtigten bereits sehr bekannt (Abbildung 21). Drei Viertel der Befragten geben an, schon von der Initiative gehört zu haben, wobei sich 59 Prozent sicher sind und 25 Prozent glauben, schon von ihr gehört zu haben.

Dies ein hoher Wert im Vergleich zu anderen Abstimmungsvorlagen und gemessen daran, dass zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht einmal das Datum der Abstimmung festgelegt war. Am bekanntesten ist die Volksinitiative bei der Anhängerschaft der SVP, der Partei, die das Volksbegehren auch lanciert hat. Männer, Personen, die über 55 Jahre alt sind sowie in der Deutschschweiz lebende Befragte geben signifikant häufiger an, die Vorlage sicher zu kennen als Frauen, jüngere Personen sowie solche, die in der französischsprachigen Schweiz leben. Nicht nur die Vorlage als solche, sondern auch die Inhalte der Initiative kennen bereits drei von fünf Befragten mit Sicherheit (Abbildung 22).

Abbildung 22: Bekanntheit der wichtigsten Forderungen der Neutralitätsinitiative



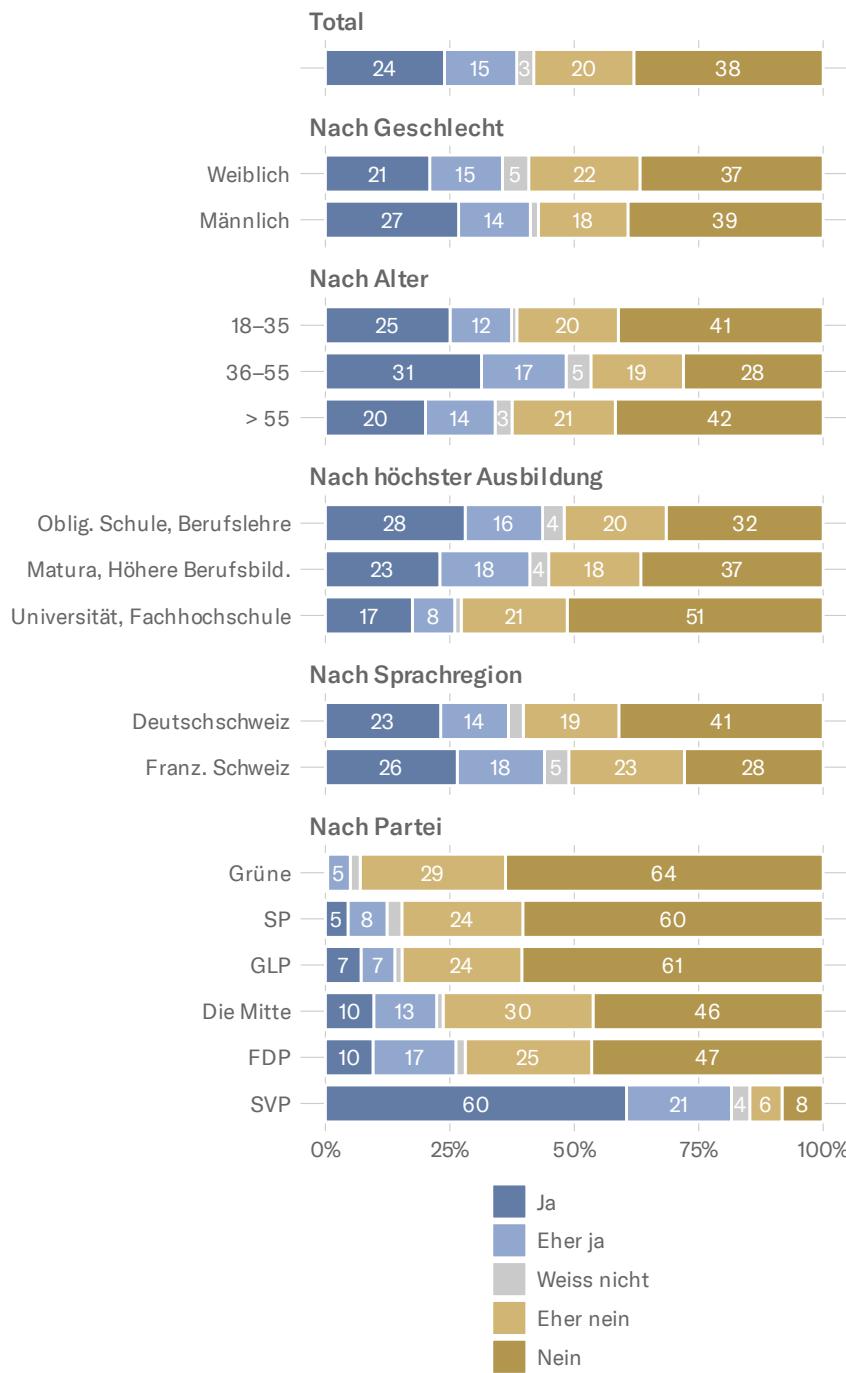
«Die Initiative verlangt, dass in der Bundesverfassung festgehalten wird, dass die Schweiz neutral ist und dass ihre Neutralität immerwährend und bewaffnet ist. Haben Sie davon schon gehört?»

«Die Initiative fordert, dass die Schweiz keinem Militär- oder Verteidigungsbündnis beitritt. Eine Zusammenarbeit wäre nur im Fall eines direkten oder geplanten militärischen Angriffs auf die Schweiz möglich. Haben Sie davon schon gehört?»

«Die Initiative schreibt vor, dass sich die Schweiz nicht an militärischen Auseinandersetzungen zwischen Drittstaaten beteiligt und z.B. auch keine wirtschaftlichen Sanktionen gegen kriegsführende Staaten trifft. Davon ausgenommen wären Sanktionen, die der UNO-Sicherheitsrat beschlossen hat. Haben Sie davon schon gehört?»

3.2 Aktuelle Stimmabsicht

Zum Zeitpunkt der Befragung im November 2025 zeigt sich, dass die Vorlage bei den Stimmberechtigten einen schweren Stand hat. Nach einem neutralen Beschrieb des Inhalts der Initiative lehnen 38 Prozent die Initiative klar ab, 20 Prozent tendieren eher zu einem Nein. Auf der anderen Seite wollen 24 Prozent der Befragten mit ihrem aktuellen Wissensstand ein Ja einlegen, weitere 15 Prozent tendieren eher zu einem Ja (Abbildung 23). Mit drei Prozent liegt der Anteil der Unentschlossen sehr tief.

Abbildung 23: Abstimmungsabsicht zur Neutralitätsinitiative

«Was denken Sie, wie würden Sie mit ihrem aktuellen Wissensstand bei der Abstimmung zur Initiative «Wahrung der schweizerischen Neutralität!» (Neutralitätsinitiative) abstimmen?»

Gemäss aktuell geäusserter Stimmabsicht kann daher davon ausgegangen werden, dass die Vorlage eher wenig Chancen hat, in der Volksabstimmung angenommen zu werden. Dies aus folgenden Gründen:

- Die Schweiz steht hinter der Neutralität – will aber den gelebten Status Quo nicht verändern. Eine sehr grosse Mehrheit der Befragten spricht sich dafür aus, dass die Schweiz grundsätzlich an ihrer Neutralität festhält und sich nicht militärisch an Konflikten anderer Staaten beteiligt. Gleichzeitig will aber eine ebenso deutliche Mehrheit der Bevölkerung, dass die Schweiz im Fall von völkerrechtswidrigen Handlungen Sanktionen gegen andere Staaten ergreifen kann.
- Der aktuell schon sehr hohe Bekanntheitsgrad der Initiative macht es schwieriger, diese im Abstimmungskampf völlig neu zu «framen» oder bisher nicht diskutierte Aspekte überzeugend ins Feld zu führen.
- Bei dieser Vorlage zeigt sich ein starker Graben zwischen der Parteianhängerschaft der SVP auf der einen Seite und den Anhängerschaften aller anderen grösseren Parteien auf der anderen Seite. Während gemäss aktuellem Stand acht von zehn SVP-Wählende zum Ja-Lager gezählt werden können, ist die Ablehnung der Vorlage in allen übrigen Parteilagern gross bis sehr gross, mit einem durchs Band sehr tiefen Anteil an Unentschlossenen. Im Gegensatz zu migrations- oder zuwanderungspolitischen Vorlagen der SVP, bei denen sie jeweils auch ausserhalb der eigenen Wählerschaft auf zum Teil relativ hohe Zustimmungswerte kommt, schafft es die Partei mit diesem institutionellen Anliegen offenbar nicht, über die eigene Basis hinaus zu überzeugen. Die generelle Haltung der Schweizer Bevölkerung zur Neutralität deckt sich mehrheitlich nicht mit dem Wunsch der SVP, diese klar zu definieren und enger auszulegen.

3.3 Pro und Kontra-Lager: Politisches und soziodemographisches Profil

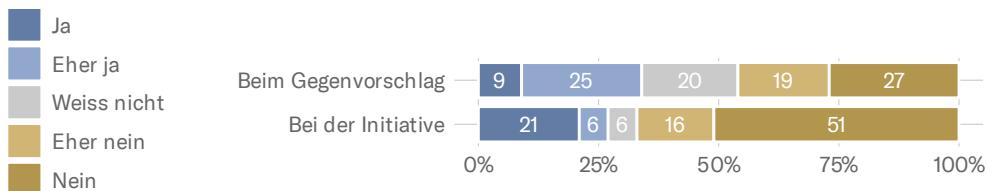
Die Vorlage stösst bereits heute auf relativ hohe Ablehnung. Die Unterschiede zwischen den einzelnen soziodemografischen Gruppen sind nicht besonders ausgeprägt (Abbildung 23). Männer tendieren etwas eher zu einem Ja, ebenso Personen zwischen 36 und 55. Zudem zeigt sich ein gewisser Effekt bei höherer Bildung: Fast drei Viertel der Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss beabsichtigen, die Vorlage abzulehnen. In den anderen Bildungsniveaus fällt die Ablehnung weniger deutlich aus.

Die Aufschlüsselung der Stimmabsicht nach Parteianhängerschaft zeigt, dass die Initiative erwartungsgemäss bei Anhängerinnen und Anhängern der SVP am häufigsten auf Zustimmung stösst (60% sagen Ja, 21 Prozent eher Ja). In allen anderen Parteianhängerschaften hat das Anliegen aber eher wenig Unterstützerinnen und Unterstützer. Rund ein Viertel der Wählerschaft von Mitte und FDP äussert sich zustimmend (Abbildung 23). Im links-grün-progressiven Spektrum hat die Vorlage einen sehr schweren Stand. (Mindestens) acht von zehn Stimmberechtigten links des Zentrums beabsichtigen, die Neutralitätsinitiative an der Urne abzulehnen.

3.4 Bewertung Gegenvorschlag

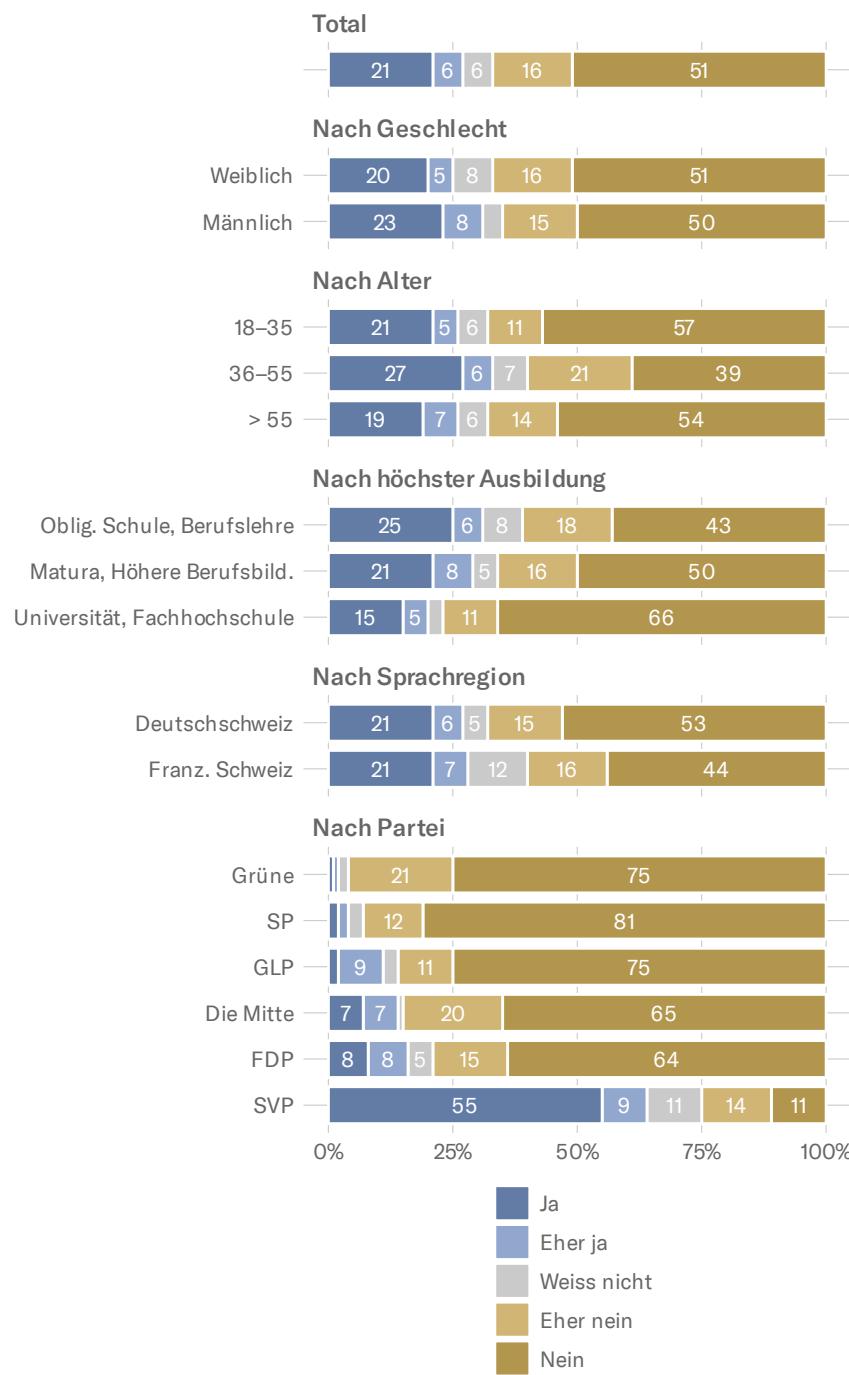
In Bezug auf einen möglichen Gegenvorschlag sind die Meinungen noch nicht im gleichen Ausmass gemacht. Da noch nicht klar ist, wie ein Gegenvorschlag allenfalls aussehen würde, überrascht es nicht, dass knapp ein Fünftel der Stimmberechtigen dazu noch keine Meinung hat und viele weitere nur mit «Eher ja» (25%) oder «Eher nein» (19%) antworten (Abbildung 26). In der Tendenz hat es ein allfälliger Gegenvorschlag im links-grün-progressiven Lager schwerer, könnte aber sowohl in der Mitte wie auch in der FDP auf einige Unterstützung stossen. Die SVP-Anhängerschaft lehnt zum jetzigen Zeitpunkt einen Gegenvorschlag im etwa gleichen Ausmass wie das linke Lager ab, wenn auch aus anderer Motivation (Abbildung 25). Würde es zu einem Gegenvorschlag kommen und in der Volksabstimmung dieser sowie auch die Volksinitiative angenommen – was allerdings eher unwahrscheinlich ist – so würden bei einem Stichentscheid alle Parteianhängerschaften mit sehr grosser Mehrheit für den Gegenvorschlag und nicht für die Neutralitätsinitiative stimmen – mit Ausnahme der SVP (Abbildung 27).

Abbildung 24: Abstimmungsabsicht bei gleichzeitiger Abstimmung über Neutralitätsinitiative und Gegenvorschlag



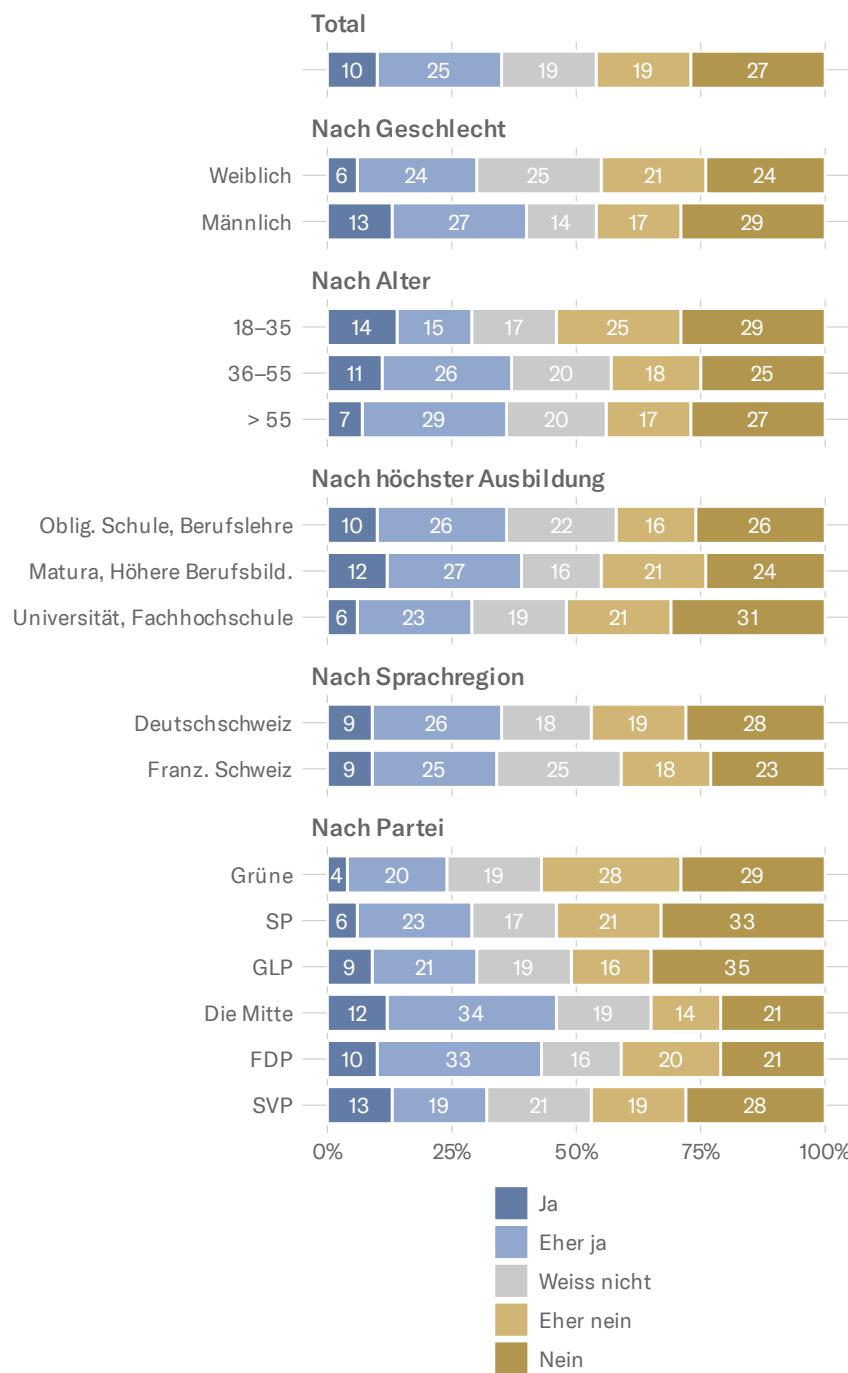
«Der Bundesrat lehnt die Initiative ohne Gegenvorschlag ab. Das Parlament debattiert derzeit über einen Gegenvorschlag zur Neutralitätsinitiative. Dieser würde die immerwährende und bewaffnete Neutralität ebenfalls in der Verfassung festsetzen. Sanktionen oder militärische Kooperationen in Friedenszeiten sollten aber wie bisher möglich bleiben. Falls das Parlament sich auf einen solchen Gegenvorschlag einigen würde und beide Vorlagen zur Abstimmung kämen, wie würden Sie dann bei der Neutralitätsinitiative und beim Gegenvorschlag abstimmen?»

Abbildung 25: Abstimmungsabsicht zur Initiative bei gleichzeitiger Abstimmung über Neutralitätsinitiative und Gegenvorschlag

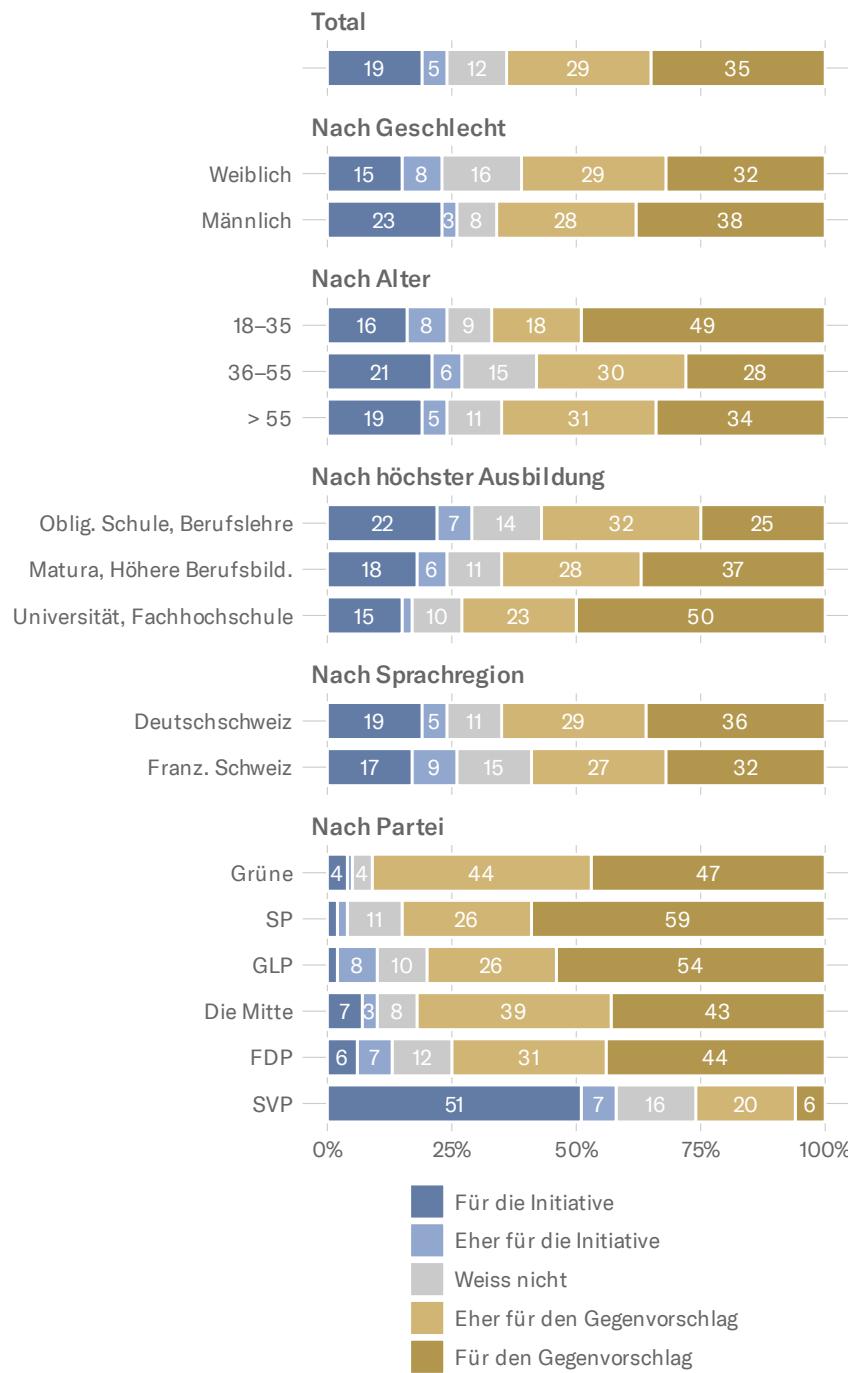


«Der Bundesrat lehnt die Initiative ohne Gegenvorschlag ab. Das Parlament debattiert derzeit über einen Gegenvorschlag zur Neutralitätsinitiative. Dieser würde die immerwährende und bewaffnete Neutralität ebenfalls in der Verfassung festschreiben. Sanktionen oder militärische Kooperationen in Friedenszeiten sollten aber wie bisher möglich bleiben. Falls das Parlament sich auf einen solchen Gegenvorschlag einigen würde und beide Vorlagen zur Abstimmung kämen, wie würden Sie dann bei der Neutralitätsinitiative und beim Gegenvorschlag abstimmen?»

Abbildung 26: Abstimmungsabsicht zum Gegenvorschlag bei gleichzeitiger Abstimmung über Neutralitätsinitiative und Gegenvorschlag



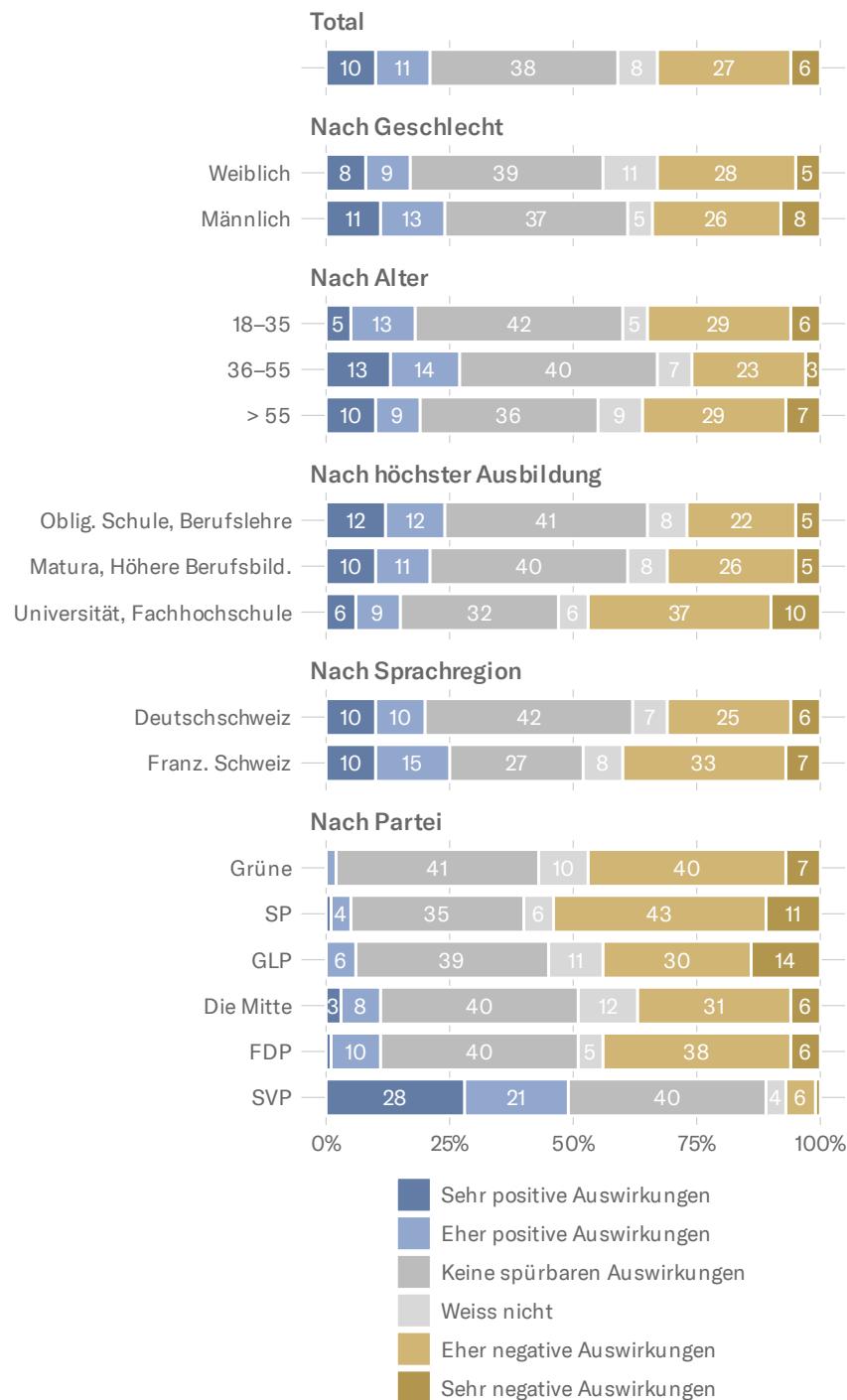
«Der Bundesrat lehnt die Initiative ohne Gegenvorschlag ab. Das Parlament debattiert derzeit über einen Gegenvorschlag zur Neutralitätsinitiative. Dieser würde die immerwährende und bewaffnete Neutralität ebenfalls in der Verfassung festschreiben. Sanktionen oder militärische Kooperationen in Friedenszeiten sollten aber wie bisher möglich bleiben. Falls das Parlament sich auf einen solchen Gegenvorschlag einigen würde und beide Vorlagen zur Abstimmung kämen, wie würden Sie dann bei der Neutralitätsinitiative und beim Gegenvorschlag abstimmen?»

Abbildung 27: Abstimmungsabsicht bei Stichentscheid

«Falls sowohl die Neutralitätsinitiative als auch der Gegenvorschlag angenommen würden: Wie würden Sie bei einem allfälligen Stichentscheid stimmen?»

3.5 Auswirkungen Annahme Vorlage

Abbildung 28: Auswirkungen der Neutralitätsinitiative auf das eigene Leben



«Welche Auswirkungen hätte eine Annahme der Neutralitätsinitiative Ihrer Einschätzung nach auf Ihr persönliches Leben?»

CWOTCS